



GAZETTE

Siegener Magazin zum Thema
Migration & Integration

**OMAS
GEGEN
RECHTS**
Wir sind mehr



Eine Oma gegen rechts, Uschi Stemann, weitere Informationen auf Seite 28.

Veranstaltungen

Preisverleihung (Seite 12)



Demokratie leben!

Interkulturelle Filmwochen (Seite 6)



Vielfalt...

...geht durch den Magen (Seite 43)





GAZETTE - Siegener Magazin zum Thema Migration & Integration

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an der zehnten Ausgabe der MiGazette.

Auch wenn wir weiterhin täglich die Auswirkungen und Einschränkungen durch die Coronavirus-Pandemie spüren, konnten doch im Sommer und Herbst erfreulicherweise einige integrative Veranstaltungen und Projekte stattfinden. Im Vergleich zum Frühjahr haben sich inzwischen viele Akteure auf die neuen Herausforderungen einstellen können und haben kreative, digitale Projektideen entwickelt oder ihre Veranstaltungen mit geringerer Personenzahl durchgeführt. Das galt für das Programm der diesjäh-

„Wer, wenn nicht wir!“
www.demokratie-leben-siegen.de

rigen Interkulturellen Tage genauso wie für die insgesamt 19 Projekte, die trotz des verkürzten Durchführungszeitraum in diesem Jahr im Rahmen des Bundesprogramms **„Demokratie leben!“** gefördert werden konnten. Auch unsere jährliche Demokratiekonferenz wird dieser Tage live im Internet übertragen. Alles Wissenswerte über die Umsetzung des Bundesprogramms in Siegen finden Sie ab Seite 4.

Wie wichtig ein breit aufgestelltes zivilgesellschaftliches Engagement für Demokratie, Vielfalt und Chancengleichheit in unserer Stadt ist, zeigen die politischen Agitationen der rechtsextremistischen Kleinpartei Der III. Weg, die im Sommer Büroräume in Siegen eröffnet hat und mit verbalen Angriffen und offenen Provokationen versucht, nationalsozialistische Ungleichheitsideologien zu propagieren. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns, dass sich immer mehr neue Akteure wie z.B. das „Forum Hammerhütte“

oder die „Omas gegen Rechts“ (siehe Bericht auf Seite 28) für eine **„Partnerschaft für Demokratie“** in Siegen engagieren.

Einen weiteren Schwerpunkt dieser Ausgabe bildet das Thema Rassismus. Verstärkt durch die Black Lives Matter-Bewegung ist der Umgang mit Diskriminierung und alltäglichem Rassismus auch in Deutschland wieder verstärkt ins gesellschaftliche Bewusstsein gerückt und fordert uns alle zur achtsamen Überprüfung unserer Denkmuster, unserer Sprache, unserer Bilder und unserem Wissen auf. Neben Veranstaltungshinweisen

**„Mit klaren Botschaften gegen
Rechts, für eine offene Gesellschaft
Haltung zeigen.“**
www.siegen-steht-zusammen.de

und interessanten Literaturempfehlungen zum Thema finden Sie auf Seite 14 auch einen Kommentar mit dem Titel **„Was ist eigentlich Rassismus?“**. Unbedingt aufmerksam machen möchten wir Sie in diesem Zusammenhang auf die Initiative www.siegen-steht-zusammen.de. Hinter der Idee steht eine Gruppe kreativer Siegener Werbeleute, die mit einer tollen Plakataktion vor einem drohenden Rechtsruck in unserer Gesellschaft warnen und das Engagement für eine vielfältige und bunte Stadtgesellschaft sichtbar machen wollen. Die Plakate gibt es kostenfrei als Download.

Erfreulicherweise als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden konnte am 02. Oktober die diesjährige Verleihung für interkulturelles Engagement (Seite 12) und die MiGazette gratuliert Herrn Gedi Metan ganz herzlich zum Preisgewinn!

Am 13. September fanden in Siegen neben den Kommunalwahlen auch die Wahlen für den neuen Integrationsrat statt. 2.462 von insgesamt gut 20.000 wahlberechtigten Siegenerinnen und Siegenern haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Ursprünglich wollten wir ihnen bereits in dieser Ausgabe die gewählten Mitglieder der drei Wahllisten und die gewählte Einzelkandidatin sowie deren Vorhaben und Ziele vorstellen. Da die konstituierende Sitzung aber auf den 09. Dezember verschoben werden musste und damit nun erst nach unserem Redaktionsschluss stattfindet, werden wir das neue Gremium in der kommenden Ausgabe ausführlich vorstellen.

Wir bedanken uns für die zugesandten Beiträge und wünschen Ihnen trotz der aktuellen Belastungen durch die Corona-Pandemie ein schönes und friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2021.

Ihr Redaktionsteam



An dieser Ausgabe beteiligt waren: V.l. L. Mgaloblishvili (lm), M. Massenhove (mm), L. Höfer (lh), L. Hartmann (lih), T. Büker (tb), G. Ditsch (gd) und E. Hokkaömeroglu (eh). Es fehlen: S. Simons (si), T. Bender (tob) und Micha Sommer (ms) Foto: MiGazette

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Inhaltsverzeichnis	3
Demokratie leben!	4-9
19 Projekte werden 2020 gefördert	4
Vielfalt ist doch das Beste am Menschen	5
Interkulturelle Filmwochen	6
„Platz für Toleranz“	7
Familien stärken-Kreative Werkstatt für Kinder	8
Erinnern ohne Zeitzeugen-Erinnern mit Zweitzeugen	8
Demokratiekonferenz	9
Migrantenorganisationen	10-11
Literaturcafé auf Wandertour	10
Litcafé in Litera	11
Aktuelles	12-38
Preis für Interkulturelles Engagement zum 30. Mal verliehen	12
Music against racism	13
Was ist eigentlich Rassismus?	14
Begriffe	15
Für ein Selbststudium	16
Plakat: Siegen steht zusammen	17
Schlagfertigkeit bei Stammtischparolen	18
„Unser Kreuz hat keine Haken“	19
Wir sind so verschieden und doch so ähnlich	20
Psychologie des Antisemitismus	21
Eine-Welt-Arbeit	22
Projekt Halt(e)stelle	24
Garten der Religionen	25
Programm „LehrkräftePlus Siegen“	26
Omas Gegen Rechts	28

Arbeiten und Leben in Deutschland	29
Behörden-Formulare verstehen	30
5 Jahre Sprachcafé in der Friedrichstr.	31
Ein Leben ohne Gewalt ist ein Menschenrecht	32
Beratung für Zugewanderte	33
Projekt School & Play®	34
Ferienprogramm des Sprachcamps	35
Wegweiser-Präventionsprogramm	36
Siegen is(s)t bunt	37
work space-Perspektiven entwickeln	38
Integration durch Sport	39-41
Kino auf Rädern	39
TSG Siegen 1846 e.V.	40
Sport-Atlas	41
Allerlei Kulturelles	42-50
Literaturempfehlungen	42
Vielfalt geht durch den Magen	43
Plakat: Siegen steht zusammen	44
Wichtige Telefonnummern	45
Interkultureller Kalender	51

Impressum
Herausgeber: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.
Redaktion: siehe Bildunterzeile Seite 2
Layout: Berners Büro
Copyright: MiGazette
Druck: Berners Büro
Anschrift der Redaktion:
Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.
Häutebachweg 5
57072 Siegen

Auflage: 1.000

Förderhinweis
Wir danken dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ für die finanzielle Förderung.
Stand: Dezember 2020



Kreisverband
Siegen-Wittgenstein/Olpe



Caritasverband
Siegen-Wittgenstein e.V.



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen





„Demokratie leben!“: 19 Projekte werden 2020 gefördert

Die Universitätsstadt Siegen und der Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V. bilden gemeinsam die Koordinierungsstelle der Partnerschaft für Demokratie in Siegen, die vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird. Auch in diesem Jahr gingen bei der Koordinie-

rungsstelle zahlreiche Projektanträge ein, von denen der lokale Begleitausschuss 15 Projekte zur Förderung durch den Aktionsfonds ausgewählt hat. Außerdem werden vier Projekte von Jugendlichen durch den Jugendfonds gefördert. Die ausgewählten Projekte werden jeweils zu 100 % gefördert. Insgesamt konnte so in diesem Jahr eine Fördersumme von knapp 41.000 € bewilligt werden. Im Folgenden werden die einzelnen Projekte kurz vorgestellt.

tob

Weitere Informationen unter:
www.caritas-siegen.de/demokratie-leben/

Projekte, die durch den Aktionsfonds gefördert werden:

Heimatverein Achenbach UG	KULTUREN KÜCHE 2020 – GEMEINSAM EINSTEHEN FÜR LEBENDIGE STADTTTEILE
Russisch-Deutsches Kulturzentrum Litera e.V.	FAMILIEN STÄRKEN!
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe	WANDERAUSSTELLUNG „MEINE GESCHICHTE – DEINE GESCHICHTE – UNSERE GESCHICHTE“
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e.V.	NIEMAND REGIERT DIE WELT – POLITISCHE BILDUNG GEGEN ANTISEMITISMUS UND VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN IN SOZIALEN NETZWERKEN (LEHRER*INNENFORTBILDUNG)
Love-Storm e.V.	ZIVILCOURAGE UND DIGITALCOURAGE – TRAINING GEGEN HASS IM NETZ
Internationales Zentrum Siegen e.V.	VIELFALT IN SIEGEN
Verein für Soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.	CHAMPS – AUFTAKT UND BEWERBUNG
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e.V.	DER EXODUS DER JUDEN AUS DER ARABISCHEN WELT
Atatürkverein Siegerland e.V.	CORONAPANDEMIE, NA UND?
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe	HAMMERHÜTTE: UNSER QUARTIER – UNSERE HEIMAT
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e.V.	ERINNERN OHNE ZEITZEUGEN – ERINNERN MIT ZWEITZEUGEN
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e.V.	VORTRAG: BDS & CO. – BOYKOTTKAMPAGNEN GEGEN ISRAEL UND IHRE FRAGWÜRDIGEN HINTERGRÜNDE
Katholisches Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V.	„AUF DEN KOPF GESTELLT – IN WIRKLICHKEIT IST DIE REALITÄT GANZ ANDERS!“
Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.	INTERKULTURELLE FILMWOCHE
Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.	PLATZ FÜR TOLERANZ

Projekte, die durch den Jugendfonds gefördert werden:

Junges Theater Siegen e.V.	Max Frisch "Biedermann und die Brandstifter - reloaded"
JuPa Siegen	Jugendforum 2020
Netzwerk gegen Antisemitismus	Infomaterialien für Jugendliche
Netzwerk gegen Antisemitismus	Fortbildung „Antimperialismus begegnen“

Vielfalt ist doch das Beste am Menschen

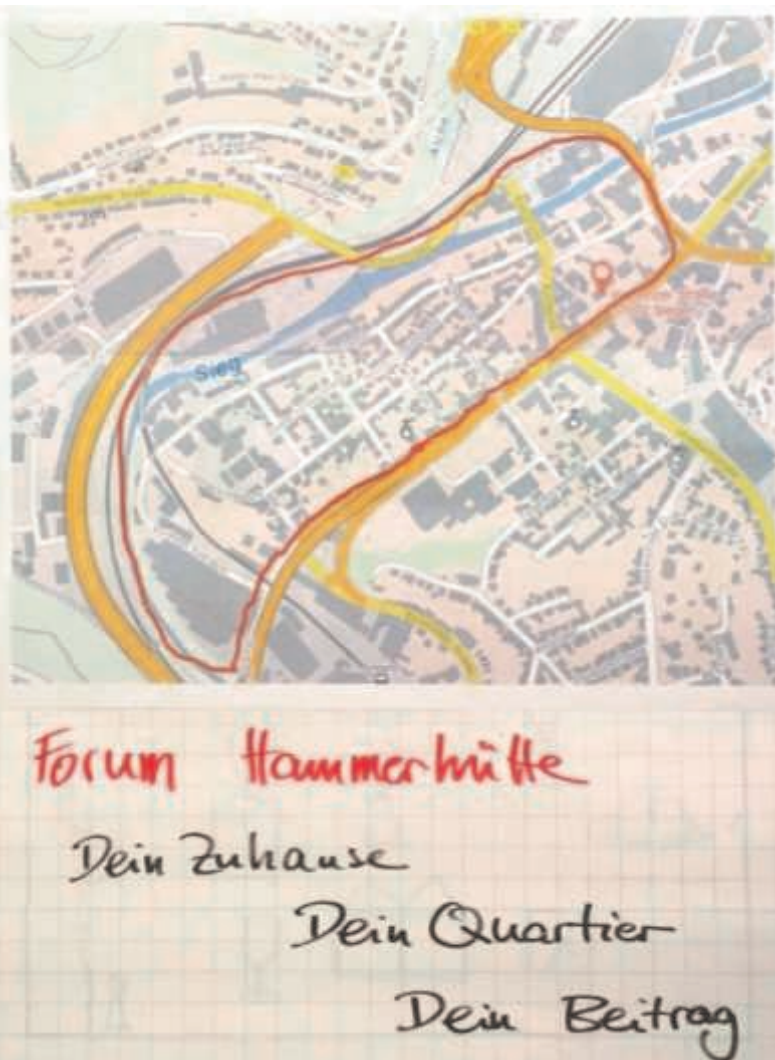
Bunte Vielfalt, Toleranz und gemeinschaftliches Engagement – das waren die Themen, die jetzt im Fokus des „Forum Hammerhütte“ standen. Der AWO Kreisverband Siegen Wittgenstein/Olpe, der mit seiner Geschäftsstelle an der Koblenzer Straße mit zum Quartier Hammerhütte in Siegen gehört, hatte alle Anwohner*innen zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Das Interesse war groß, viele Teilnehmer*innen waren in den Leonhard-Gläser-Saal der Siegerlandhalle gekommen, um mit ihren Ideen und Anregungen dazu beizutragen, ein Quartier „für alle“ zu schaffen. Schließlich ginge es in diesen Zeiten darum, alle Kräfte zu bündeln, damit Werte wie

Abends auf den Punkt. Nachdem verschiedene Vertreter*innen der Einrichtungen und des ansässigen Gewerbes gleich zu Beginn auf der Bühne klar machten, dass man sich ein Quartier wünsche, indem ein multikulturelles, nachhaltiges und lebendiges Wohnen möglich sei, startete man in ein so genanntes „World Café“. Verschiedene von der AWO moderierte Kleingruppen entwickelten dabei Ideen, Denk- und Handlungsoptionen für ein buntes integratives Miteinander. Um das bürgerschaftliche Engagement rund um die Hammerhütte zu bündeln, müsse zunächst ein „Kernteam“ in Form einer Arbeitsgruppe, idealerweise ein Quartiersmanager gefunden werden. Im Anschluss daran, müsse man sich mit allen Akteur*innen regelmäßig treffen und die Dinge vorantreiben. Dafür brauche man einen Ort der Begegnung im Quartier. Als mögliche Option wurde die Nutzung von Räumen im KIQ KulturIntegrationQuartier (in der alten Hammerhütter Schule) angeboten. Außerdem wurde auf die Möglichkeit hingewiesen, im Rahmen des Förderprogramms „Demokratie leben“, das 2014 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ins Leben gerufen wurde, finanzielle Unterstützung zu erhalten. Ideen wie ein internationales Straßenfest, ein Spiel ohne Grenzen für Kinder, Sportveranstaltungen oder immer wieder stattfindende interkulturelle Kochevents unter der Nachbarschaft könnten so finanziell gestützt werden. Auch das Forum Hammerhütte wurde aus diesem Fonds finanziell gefördert. Damit alle Anwohner*innen die geplanten Aktionen auch mitbekommen, müsse ein transparentes Netzwerk zum Beispiel in Form eines virtuellen Stammtisches, einer Quartierszeitung, einer Facebookgruppe, eines Newsletters oder einer mehrsprachigen Infotafel im Quartier geschaffen werden – so die Teilnehmer*innen. Viele Anwohner*innen wünschen sich auch, dass die Zugänge zur Sieg, die durch das Quartier fließt, frei gelegt und schöner gestaltet werden. Die Sieg müsse „erlebbar“ werden. Wünsche nach einer Erweiterung des Fuß- und Radweges sowie nach einer besseren Beleuchtung im Quartier wurden ebenfalls genannt. Auch der im Quartier vorhandene Spielplatz, Bürgersteige und Straßenbeläge müssten im Hinblick auf Barrierefreiheit dringend saniert und ausgebaut werden. Fazit: An guten Ideen und dem nötigen Engagement mangelte es den Teilnehmer*innen an diesem Abend nicht. Jetzt geht es darum, die stattgefundenen Auftaktveranstaltung zu nutzen, um ein selbst organisiertes Netzwerk zu schaffen, das die entwickelten Ideen und Maßnahmen auch umsetzt. Die AWO machte zum Schluss noch einmal deutlich, dass man die Quartiersarbeit selbstverständlich weiterhin unterstütze, die eigentliche Initiative aber von den Anwohner*innen der Hammerhütte selbst kommen müsse.

Gilda Hey

Stabsstelle Marketing Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe



„Dein Zuhause—Dein Quartier—Dein Beitrag“ Motto der Auftaktveranstaltung.
Foto: Matthias Hess

Toleranz und Vielfalt auch im Quartier gelebt werden können, so der übereinstimmende Tenor. Niemand wolle eine homogene Gesellschaft – Vielfalt, das sei doch das Beste am Menschen, brachte ein Teilnehmer die Maxime des

Interkulturelle Filmwochen

Gemeinsam Filme zu schauen, macht Freude. Filme berühren uns mit einer allumfassenden Sprache, sodass es keine Rolle spielt, ob wir jung oder alt sind, ob wir gesund oder krank sind, woher wir kommen und wer wir sind. Filme zeigen uns andere Lebenswelten, bieten uns andere Perspektiven und bewirken, dass wir mit den Protagonisten*innen mitempfinden.

Filme dienen ebenfalls dazu, sich an einen Perspektivenwechsel heranzuwagen und in die Sichtweise von anderen Menschen einzutauchen. Um darüber ins Gespräch zu kommen, haben die Integrationsagenturen der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe, des Caritasverbandes Siegen-Wittgenstein e.V., der Diakonie in Südwestfalen Soziale Dienste gGmbH und des Vereins für soziale Arbeit und Kultur in Südwestfalen e.V. haben im Zeitraum 22. September - 06. Oktober jeden Dienstag zu den interkulturellen Filmwochen 2020 eingeladen.



Die Siegener Integrationsagenturen: Lali Mgaloblishvili, Lisa Höfer, Gül Ditsch, Emetullah Hokkaömeroglu, Linda Hartmann (v.l. n. r.)

Es wurden Filme gezeigt, welche Migration/Integration, Interkultur und Antisemitismus auf humorvolle, aber auch ernste Weise thematisieren.

Den Anfang der Interkulturellen Filmwochen machte der österreichische Film „Womit haben wir das verdient?“. In dieser Komödie wird die Wienerin Wanda, überzeugte Atheistin und Feministin, von ihrer Teenagertochter Nina überrumpelt als diese plötzlich mit Schleier vor ihr steht. Nina ist nämlich zum Islam konvertiert.

Weiter ging es mit der in Frankreich spielenden Komödie „Zum Verwechseln ähnlich“. Das Ehepaar Paul und Sali lebt in Paris, hat dort gerade einen Blumenladen eröffnet und ist eigentlich ganz zufrieden. Die beiden haben einen Weg gefunden ihre aus dem Senegal stammende Familie mit hinreichender Traditionswahrung glücklich zu machen. Nur der Kinderwunsch, der erfüllt sich leider nicht. Ein Adoptionsantrag läuft und tatsächlich können Paul und Sali den kleinen Benjamin bei sich aufnehmen. Doch Benjamin ist weiß ...

Den Abschluss bildete der Film „Die Blumen von gestern“. Der Holocaust-Forscher Totila Blumen steckt in einer Lebenskrise. Da taucht die französische Praktikantin Zazie auf. Die exzentrische Frau ist Enkelin eines Holocaust-Opfers, die ihre eigenen Ziele verfolgt, welche eng mit Totilas Herkunft verbunden sind. Totila und Zazie machen sich gemeinsam auf den Weg nach Riga, um den Spuren ihrer Großeltern zu folgen.



Im Anschluss an die Filme wurde zu Gesprächen eingeladen, um einen interkulturellen Austausch zu ermöglichen. Die Veranstaltung wurde gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

Seit 2007 setzen sich Integrationsagenturen für das Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft ein. Das bundesweit einzigartige Programm hat sich in seiner Initiativ-, Befähigungs- und Unterstützungsfunktion vorhandener und zusätzlicher Integrationsförderpotenziale seit über 10 Jahren als besonders wirksam erwiesen. Die Integrationsagenturen werden gefördert vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ih



alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.



Alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

„Platz für Toleranz“

„Platz für Toleranz“ ist eine Kampagne von youngcaritas. Die Bänke werden nach einem fertigen Bauplan gebaut. Anschließend werden sie kreativ gestaltet, erhalten ein Logo (wie z.B. von der Jugendwerkstatt, von youngcaritas und ggf. weiteren Mitwirkenden) und werden zuletzt imprägniert. Danach können sie in einer Einrichtung stehen, oder davor. Die Bänke haben Symbolcharakter und stehen für Toleranz, Gemeinschaft und Vielfalt. Besonders ist auch der kommunikative Aspekt. Sowohl während des Baus und der Gestaltung der Bank, sowie durch die Einladung zum Hinsetzen verbindet sie verschiedene Menschen und Gespräche entstehen. Werden die Bänke im öffentlichen Leben wahrgenommen, geht damit auch eine Beschäftigung mit ihrer Botschaft einher: Hier ist „Platz für Toleranz“. Ein zusätzliches Ziel ist es, diese Botschaft weiterzuverbreiten. Deshalb können alle Interessierten auf der Bank ein Foto oder ein Video machen und dieses mit dem Hashtag „platzfürtoleranz“ posten. Somit kann die Botschaft real und virtuell verbreitet werden.

Bei dem Projekt handelt es sich um den Bau von 5 Bänken im Herbst/Winter 2020. Die Bänke werden von den Teilnehmenden der Jugendwerkstatt gebaut. Eine Bank wird

von diesen Jugendlichen komplett selbst gestaltet und bekommt einen Platz vor der Jugendwerkstatt (siehe Fotos). Die anderen Bänke können

bei Aktionen/Veranstaltungen in der Innenstadt, ggf. in Jugendtreffs, Schulen etc. gestaltet werden und dort auch einen Platz finden. Ehrenamtliche, die bei youngcaritas Siegen aktiv sind, können die Aktionen bei Bedarf gerne begleiten.

Aktuell interessiert sich ein DPSG-Stamm aus Siegen für einen Bausatz. Die Bank soll dann in Gruppenstunden zusammengebaut und gestaltet werden und steht dem Stamm anschließend als Sitzbank in oder vor den Räumlichkeiten zur Verfügung.

Vor dem Hintergrund der stetig zunehmenden Präsenz rechtsextremer Gruppierungen im Siegerland bieten sich „Plätze für Toleranz“ an, um sich mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch auf kreative Weise mit dem Thema zu beschäftigen und gleichzeitig sichtbare, bleibende Zeichen zu setzen.

Diese Aktion wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert.

Ansprechpersonen bei Interesse am Projekt und/oder einem Bausatz:
Chiara Löhr und Anne Ploch
E-Mail: young@caritas-siegen.de
Instagram: [youngcaritas_siegen](https://www.instagram.com/youngcaritas_siegen)

Weitere Informationen unter:
www.caritas.siegen.de/young-caritas/





Beim Projekt „Familien stärken“ wurde Kindern mit Migrationshintergrund und aus verschiedenen Stadtteilen geholfen, sich hier einzuleben, Vorurteile abzubauen und ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Angesprochen wurden Kinder mit ihren Familien aus z.B. Bulgarien, Rumänien, Weißrussland, Ukraine und Russland. Foto: Litera e.V.

Familien stärken - Kreative Werkstatt für Kinder

Mit Unterstützung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ startete in Litera im Herbst 2020 die Workshopreihe „Kreative Werkstatt für Kinder“. Die Litera-Künstlerinnen Natalia Dmitrienko und Yuliya Rastrossa scheuten keine Zeit und Mühe, originelle Ideen und Inspirationen umzusetzen. Es wurde gebastelt und gemalt was die Schere hält. Im ersten Workshop fertigten die kleinen Handwerkerinnen und Handwerker bunte Futterglocken, die nicht nur nützlich sind, sondern auch die Gärten und Terrassen in grauen Wintertagen verschönern. Weiter ging es mit den Handpuppen unter der Anleitung von Yuliya. Die Kinder lernten Umgang mit Faden und Nadel, suchten Stoffe aus und nähten Puppen in traditionellen russischen Kleidern. Eine Woche später widmete Natalia den ganzen Samstag dem Thema „Herbst“. Bunt, hell und wunderschön erschienen die Herbstdamen auf den Papierblätter der kleinen Künstler*innen. Die Kinder stellten Collagen aus Blättern zusammen, wählten passende Töne und Farben für das Gesicht der herbstlichen Prinzessin. Jede von ihnen ist eine Herbstschönheit geworden!

Dank dem Projekt „Familien Stärken“ im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ sind die Workshops mit Grundschulkindern aus unterschiedlichen Stadtteilen Siegens möglich geworden. Die kompetenten Kursleiterinnen förderten nicht nur das handwerkliche Geschick und die Kreativität der Grundschüler, sondern entwickelten die sozialen Kompetenzen der Kinder im Dialog miteinander und stärkten das Umweltbewusstsein im Umgang mit den Naturressourcen.

Natalia Neumann

Erinnern ohne Zeitzeugen – Erinnern mit Zweitzeugen

„Was kommt nach den Zeitzeugen?“, das fragte 2015 Josef Schuster, der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland. Zahlreiche Überlebende der Shoah brachten und bringen

Kindern und Jugendlichen das damalige Geschehen auf emotionaler Ebene näher, wenn sie ihnen persönlich begegnen. Doch in absehbarer Zeit ist dies nicht mehr möglich. Ihre einzigartigen Geschichten müssen dennoch weitergetragen werden, nicht nur schriftlich in Büchern oder als Film, sondern in Form persönlicher Begegnungen. Dieser Aufgabe hat sich der Verein Zweitzeugen e. V. mit seinem didaktischen Konzept der Zweitzeugenschaft angenommen. Dafür stehen z.B. Filme und eine Wanderausstellung zur Verfügung. In Workshops können Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren (Über-)Lebensgeschichten von Zeitzeug*innen des Holocaust kennenlernen. Sie werden dadurch zu Zweitzeug*innen und erinnern so an die Zeitzeug*innen. Die Veranstaltung bietet Interessierten und Kooperationspartner*innen die Möglichkeit sich informieren zu lassen und gemeinsam zu überlegen, wie das Thema weiter ausgerollt werden kann.

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Sieger-

land e.V. hat am 22.09.2020 zu dieser Veranstaltung eingeladen, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert wurde.

Weitere Informationen unter: www.cjz-siegen.de

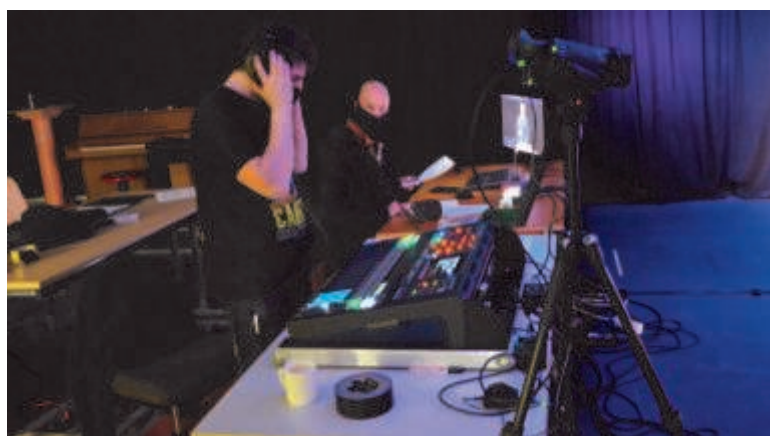
ZWEITZEUGEN e.V.
Heimatsucher
heute



v.l.n.r.: Lisa Bleckmann und Tobias Bender (Mitarbeitende der externen Koordinierungs- und Fachstelle) gemeinsam mit Dr. Christian Zimmermann
alle Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Digitale Demokratie- konferenz am 24.11.2020

Die jährliche Demokratiekonferenz im Rahmen von *Demokratie leben!* ist ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesprogramms. Wegen der Einschränkungen des öffentlichen Lebens durch die Coronapandemie hat die Städtepartnerschaft für Demokratie in Siegen in diesem Jahr ein neues Format ausprobiert. Die Veranstaltung wurde nicht, wie üblich, als Präsenzveranstaltung, sondern als Live-Stream über die Videoplattform Youtube durchgeführt. Ermöglicht hat dies das Technik-Team des Jugendtreffs Bluebox, das bereits Erfahrung mit der Durchführung solcher Veranstaltungen gemacht hat und eine professionelle Live-Übertragung der Veranstaltung sichergestellt hat.



Technik-Team des Jugendtreffs Bluebox

Nach einer kurzen Einführung durch die Mitarbeitenden der externen Koordinierungs- und Fachstelle des Caritasverbandes Siegen-Wittgenstein e.V. betonte der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Siegen, Jens Kamieth, die Bedeutung der verschiedenen über das Bundesprogramm geförderten Projekte für eine offene und bunte Stadtgesellschaft.

Den Schwerpunkt des Abends bildete der Vortrag des Politikwissenschaftlers Dr. Christian Zimmermann von der Universität Siegen. Er analysierte unter der Überschrift „Am Abgrund oder im Aufbruch? Zur Zukunft der Demokratie“ die scheinbar widersprüchliche Tendenz, dass demokratische Werte wie Gleichberechtigung und Meinungsfreiheit weltweit in hohem Ansehen stehen, andererseits Entwicklungen der Entdemokratisierung, wie etwa die Verschiebung wichtiger, das Gemeinwesen betreffender Entscheidungen auf übernationale Ebenen, die sich der demokratischen Kontrolle weitgehend entziehen, zu beobachten sind.

Ein wichtiger Aspekt der Demokratiekonferenzen ist die aktive Beteiligung der Teilnehmenden. Das wurde auf der digitalen Demokratiekonferenz dadurch ermöglicht, dass die virtuell Teilnehmenden während des Vortrags Fragen und Kommentare schicken konnten, auf die der Referent im Anschluss an seinen Vortrag eingegangen ist. So konnte auch in Pandemiezeiten eine lebhaft diskutierte Diskussion zu dem aktuellen gesellschaftlichen Großthema „Demokratie“ ermöglicht werden.



Stellvertretender Bürgermeister Jens Kamieth

Der Livestream ist weiterhin auf dem Youtube-Cannel des Stadtjugendrings Siegen Bluebox abrufbar.

Weitere Informationen unter:
www.caritas-siegen.de/demokratie-leben

tob



Impressionen von den literarischen Wanderungen.

Alle Fotos Litera e.V.

Literaturcafé auf Wandertour

Seit tausend Jahren entwickelte sich in Europa eine besondere Wanderkultur. Die alten Germanen unternahmen sogenannte „Waldfahrten“ zu heiligen Hainen. „Ab in den Wald“ heißt es heutzutage. Die umliegende Wälder und Täler verwandelten sich insbesondere im Pandemie-Jahr in Begegnungsorte auch für viele Kulturinteressierte.

Die Besucherinnen und Besucher des Literaturcafés des Kulturzentrums Litera entschieden sich, ihre Sommeraktivitäten in die Natur zu verlegen. So fand schon im Mai die erste Wanderlesung statt. Nach wenigen Minuten Bahnfahrt

Das Russisch-Deutsche Kulturzentrum Litera erwanderte sich den „Rahrbacher Poesieweg“ und den „KulTour-Rundweg“

kam die kleine Gruppe am Rahrbacher Poesieweg an. Auf einer rund 8 km langen Rundtour fand man die himmlische Waldatmosphäre der rauschenden Nadel- und Laubwälder. An den Verweil-Orten „Kreuz-Wege“,

„Einstimmung“, „Vergehen & Entstehen“, „Lebensringe“, „Ankommen“ und „Ermutigung“ gibt es neben der Poesie auch Informationen zur Natur und der Waldwirtschaft sowie interessante Impulse zum Naturerlebnis.

Es ist weit über die Region hinaus bekannt, dass man im



Sauerland gut wandern kann. In Drolshagen an den Listertalsperre befindet sich der KulTour Rundweg, welcher nicht nur eine schöne und sehr abwechslungsreiche Landschaft bietet, sondern auch noch jede Menge Kunst und Kreativität. Hier mitten im Wald haben wir auch viele Gedichte entdeckt, passend zur Jahreszeit z.B. eine Strophe aus Rilkes 1902 geschriebenem Gedicht „Herbsttag“:

*Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben und wird in den Alleen hin und her unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.“*



Die Litera-Bibliothek hat im Oktober ein Buch erworben, das uns bei den Herbstwanderungen sehr geholfen hat: „111 Orte in Siegen-Wittgenstein, die man gesehen haben muss“ (Verfasser Jörn Heller). Innerhalb eines Monats besuchten wir zahlreiche Orte sowohl in Siegen als auch in der Umgebung: z.B. die Bärenwaldeiche in Freudenberg, den Großen Stein in Burbach, den Pfannenbergturm in Neunkirchen, die Kulturscheune Sonnenhof in Breitenbach u.a. Wir haben in dieser Zeit sehr viel Neues entdeckt, mehrere Kilometer erwandert und nette Menschen kennengelernt. Allgemein ist bekannt, dass ein entspannter Spaziergang sowie das achtsame Eintauchen in die Waldatmosphäre helfen kann, die Immunzellen im Körper zu aktivieren. Viele unserer Wälder sind zur Zeit auch krank, aber die Natur regeneriert allmählich. Der Wald ruht nicht. Er ist Symbol ein für ewig fortdauernde Lebendigkeit.

Doch hin und wieder braucht das unentwegt Tätige eine Pause. Ergriffen vom Abendlicht über dem Thüringer Wald schrieb Goethe an die Wand einer Jagdhütte am 6. September 1780 sechs Verse, die um die Welt gingen:

*Über allen Gipfeln
ist Ruh',
In allen Wipfeln
spürest du
Kaum einen Hauch;
Die Vögelein schweigen
im Walde.
Warte nur! Balde
Ruhest du auch.*

Wir haben in Russland diese Verse schon als Kinder auswendig gelernt (Übersetzung von Michail Lermontov):



*Горные вершины
Спят во тьме ночной;
Тихие долины
Полны свежей мглой;
Не пылит дорога,
Не дрожат листы...
Подожди немного,
Отдохнешь и ты.*

Elena Groß

Litcafé in Litera

Zum 150-jährigen Jubiläum von Alexander Kuprin und Iwan Bunin veranstaltete das Kulturzentrum Litera am 7. Oktober einen literarischen Abend.

Die Vereinsleiterin Elena Groß erzählte zuerst sehr ausführlich über das Leben Alexander Kuprins. Kuprin wuchs in sehr einfachen Verhältnissen auf. Seine Mutter stammte aus einem tatarischen, sehr berühmten, aber verarmten Fürstengeschlecht. Sein Vater war ein kleiner Beamter, der schon ein Jahr nach Alexanders Geburt an Cholera starb und die Familie völlig mittellos zurückließ. Schon mit 13 Jahren schrieb Alexander Gedichte. 1889 erschien die erste Erzählung „Das letzte Debüt“ des neunzehnjährigen Autors. Er ging mit nur ein paar Rubeln in der Tasche nach Kiew, um sein Geld als Journalist zu verdienen. Dort veröffentlichte er in den verschiedensten Zeitungen und Journalen seine Reportagen, Glossen, Theaterberichte, Kurzgeschichten, kurzum alles, was gerade anfiel. 1895 arbeitete er in einem Moskauer Betrieb, der Ventilatoren her-

*Litera würdigte das 150 jährige
Jubiläum der Schriftsteller
Alexander Kuprin und Iwan Bunin*

stellte, 1896 als Stahlgießer im hoch industrialisierten Donezbecken, kurz danach gründete er in Kiew eine „Athletengesellschaft“ und einen Zirkus. 1897 findet man ihn als Gutsverwalter und Vorsänger in der Kirche, danach machte er eine Ausbildung zum Zahnarzt, um dann doch 1899 einer Theaterwandertruppe beizutreten, der er neun Monate Treue hielt. Seine nächsten beruflichen Stationen waren Sänger, Privatlehrer und zu guter Letzt beschließt er, Mönch zu werden. Kuprin zieht 1901 dann doch nach St. Petersburg, um ausschließlich Schriftsteller zu sein. Diese „Wanderjahre“ waren der „Fundus“, aus dem er Zeit seines Lebens Ideen und Inspirationen schöpfte. Das brachte mit sich, dass er im Gegensatz zu den meisten Schriftstellern seiner Zeit kein bevorzugtes Hauptthema hatte, sondern er bediente sich aus der Reichhaltigkeit seiner Erfahrungen und hatte zu vielen Bereichen des menschlichen und sozialen Lebens etwas zu sagen. Er selbst sagte einmal, dass alles, was er schrieb, er selbst erlebt hatte, dass sein ganzes Schaffen eine Autobiografie sei.

Mit offenen Armen wurde er von seinen Schriftstellerkollegen, wie Anton Tschechow, Iwan Bunin und nicht zuletzt Maksim Gorkij aufgenommen. Er blieb zwar seiner Grundeinstellung treu, über alles, was er erlebt hatte, zu schrei-

ben, seine sozialkritischen, sogar revolutionären Werke wurden jedoch schärfer. Mit dem Roman Jama (auch Die Gruft 1909 bis 1915), einer Sittengeschichte, erregte Kuprin großes Aufsehen. Sehr freizügig und offen schildert er das Leben in einem Bordell in einer südukrainischen Stadt. Er porträtiert die Bewohner und Besucher sehr genau; nicht die „Damen“ sind die zu Verurteilenden, sondern die nach außen hin ehrbaren Besucher und die sozialen Missstände, die die Frauen in diese Notsituation gebracht haben. Der Roman machte so viel Furore, dass noch Jahre danach Studenten auf die Straße gingen, um gegen diese sozialen Bedingungen aufzubegehren.

Nach der Oktoberrevolution floh Kuprin mit seiner Familie nach Finnland und von dort aus 1920 weiter nach Paris. Im Pariser Exil ging es ihm so, wie vielen russischen, emigrierten Schriftstellern, er war von seinen Wurzeln abgeschnitten – für einen Russen eine besonders tragische Situation. Es sollte noch dreizehn Jahre dauern, bis Kuprin todkrank in seine Heimat zurückkam, weil er in der russischen Erde begraben sein wollte. Er starb am 25. August 1938 und wurde auf dem berühmten Wolkow-Friedhof in Leningrad beigesetzt, dort, wo auch die von ihm bewunderten Klassikerkollegen Saltykow-Schedrin, Turgenew, Gontscharow und Leskow ruhten. Erst 1933 wurde Iwan Bunin als erster russischer Schriftsteller mit dem renommierten Preis geehrt.

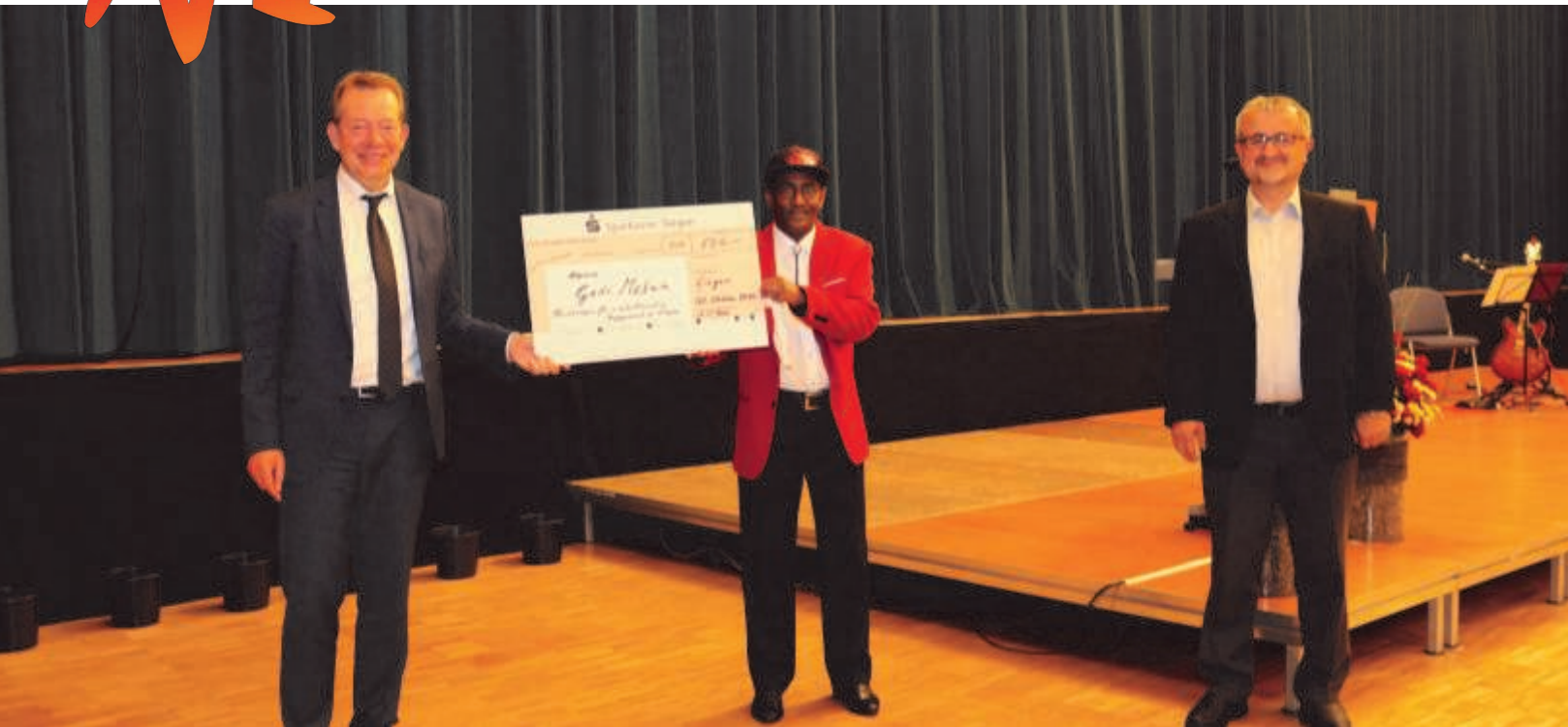
In zweitem Teil des Abends wurde dem Publikum ein Film-ausschnitt aus dem Literarischen Quartett über das Leben und Werke von Iwan Bunin präsentiert. Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki diskutierte in der Sendung mit seinen Gästen über den ersten russischen Literaturnobelpreisträger. Zwei Konstanten bestimmten Leben und Werk Iwan Bunins: tiefe Verbundenheit mit Russland und unstillbares Fernweh. Die Liebe zu seiner mittell russischen Heimat – er wuchs als Kind in einer verarmten Adelsfamilie auf dem Land auf – steigerte sich zum Heimweh, als der Schriftsteller nach der Oktoberrevolution ins Exil nach Frankreich ging, wo er bis zu seinem Tod 1953 lebte. Maxim Gorki schrieb über ihn: „Nehmen Sie Bunin aus der russischen Literatur heraus und sie wird glanzlos, verliert ihren Regenbogenschein und das Sternenlicht seiner einsamen Wandererseele“.

Am Ende des Vortrags unterhielten sich die anwesenden Gäste sehr rege über beide Autoren und lobten die Litera-Veranstaltung sehr.

Elena Groß



Elena Groß mit den Biographien der Schriftsteller Kuprin und Bunin. Foto: Litera e.V.



Bürgermeister Steffen Mues (l.) überreichte gemeinsam mit dem stellv. Vorsitzenden des Integrationsrates, Veli Aydin (r.), den diesjährigen Preis für Interkulturelles Engagement an Gedi Ali Metan (Mitte).
Foto: Pressestelle der Stadt Siegen

Preis für Interkulturelles Engagement zum 30. Mal verliehen

Preis für Interkulturelles Engagement zum 30. Mal verliehen. Es war ein „runder“ Festakt: Zum 30. Mal richteten der Integrationsrat und die Universitätsstadt Siegen jetzt (Freitag, 2. Oktober) die Verleihung des Preises zum „Interkulturellen Engagement 2020“ aus, die coronabedingt in diesem Jahr in den Gläseraal der Siegerlandhalle verlegt wurde. „Das ist ein beachtlicher Geburtstag, die Auszeichnung hat auch eine hohe symbolische Bedeutung“, sagte Bürgermeister Steffen Mues in seinem Grußwort. Die Feier bildete in diesem Jahr den Abschluss der Interkulturellen Tage in Siegen.

Preisträger in diesem Jahr ist Gedi Ali Metan, der gebürtig aus Somalia stammt. Seit vielen Jahren kümmert er sich in Siegen um geflüchtete Menschen, dolmetscht bei Behördengängen und Arztbesuchen, leistet ehrenamtliche Fahrdienste, ist Vorsitzender des Somalischen Vereins und betreut unter anderem zwei Fußballmannschaften. „Für manche Menschen mag es das Größte sein, beschenkt zu werden. Für Herrn Metan ist es schön, anderen Menschen zu helfen“, heißt es im Vorschlagsformular für den mit 500 Euro dotierten Preis.

„Wir feiern drei Jahrzehnte, in denen sehr viele eindrucksvolle Projekte vorgestellt werden konnten. Es gibt in Siegen unglaublich viele aktive Menschen, die sich in der Integrationsarbeit engagieren“, betonte Bürgermeister Mues in seinem Rückblick auf 30 Jahre Preisverleihung. Mues skizzierte das Engagement der Stadt Siegen für Tole-

ranz und Weltoffenheit. So gehöre Siegen dem Städtebündnis der „sicheren Häfen“ und der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus an. Dank Fördergelder aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ konnten 15 Siegener Initiativen mit insgesamt 35.000 Euro unterstützt werden, führte Mues aus. Zudem stelle die Stadt Siegen für „integrative Akteure“ seit 2016 auch das „KIQ – KulturIntegrationQuartier“ im ehemaligen Schulgebäude in der Koblenzer Straße 90 zur Verfügung.

„Wir feiern drei Jahrzehnte, in denen sehr viele eindrucksvolle Projekte vorgestellt werden konnten. Es gibt in Siegen unglaublich viele aktive Menschen, die sich in der Integrationsarbeit engagieren“

Veli Aydin, stellv. Vorsitzender des Integrationsrates, dankte im Anschluss den scheidenden Mitgliedern des Integrationsrates – der sich nach der Wahl in der konstituierenden Sitzung im Dezember neu zusammensetzt – für die geleistete Arbeit aus und gratulierte den neu gewählten Mitgliedern.

Moderatorin Emetullah Hokkaömeroglu stellte in Form von kurzen Portraits die in diesem Jahr nominierten Personen und Organisationen vor: die Gemeinnützige Weiterbildungsgesellschaft Achenbach, Volker Nöll, der Siegener Künstler Thomas Kellner sowie die Veranstaltungsreihe „Dialog der Religionen“. Die Nominierten erhielten für ihr Engagement eine Anerkennungsurkunde der Stadt Siegen. Gedacht ist der „Preis für Interkulturelles Engagement“ als Auszeichnung und öffentliche Anerkennung für beispielhafte Aktionen und Initiativen, die sich für ein friedliches Miteinander zwischen ausländischen und deutschen Mitbürger*innen in der Stadt Siegen engagieren.

Pressestelle der Stadt Siegen



Fotos: Kinder- und Jugendtreff Geisweid

Music against racism

Unter dem Titel „Music against Racism“ setzten Kinder und Jugendliche in der städt. Kinder- und Jugendeinrichtung Geisweid, mit musikalischen und tänzerischen Auftritten, erfolgreich ein Zeichen gegen Rassismus. Die Veranstaltung wurde vom Bereich Kinder- und Jugendförderung der Universitätsstadt Siegen, mit finanzieller Unterstützung des Bereichs Integration, organisiert und fand am 25.09.2020 auf dem Außengelände des Kinder- und Jugendtreffs in Geisweid statt. Ursprünglich sollte die Veranstaltung bereits im März dieses Jahres, im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus, stattfinden. Wie viele andere Veranstaltungen auch, musste sie jedoch aufgrund der Corona-Pandemie im März ausfallen. Umso mehr freuten sich alle Beteiligten, dass die Veranstaltung nun, unter Berücksichtigung der Corona-Regelungen, doch durchgeführt werden konnte. Insbesondere deshalb, weil das Thema allen Beteiligten sehr am Herzen liegt. Schließlich werden leider nach wie vor viele Menschen in ihrem Alltag Opfer von Rassismus.

Für gute Stimmung sorgte gleich zu Beginn der Veranstaltung die Schulband der Realschule Am Schießberg, unter der Leitung von Barbara Holfeld. Den Jugendlichen war die Freude über ihren Auftritt nach langer (Corona-)Pause

„Rassismus gibt es seit vielen Jahren überall auf der ganzen Welt. Das Problem ist viel größer als die meisten von uns es sich vorstellen können. Wir sind alle Menschen und gemeinsam können wir gegen Rassismus vorgehen.“

deutlich anzumerken. Mehrstimmiger Gesang und die gelungene Darbietung anspruchsvoller Rock-Cover-Songs sorgte für viel

Applaus vom Publikum. Im Anschluss trat die von Alexes Feelmo betreute Tanzgruppe aus dem Kinder- und Ju-

gendtreff Geisweid auf und begeisterte mit tänzerischem Können, Akrobatik und Breakdance.

Den Abschluss machte die Rap-Gruppe, ebenfalls aus dem Kinder- und Jugendtreff Geisweid, unter der Leitung des Siegener Rappers Benson. Mit selbstgeschriebenen Texten, die sich kritisch mit dem Thema Rassismus auseinandersetzen, wusste die Gruppe sehr zu überzeugen und regte gleichzeitig das Publikum zum Nachdenken an. Benson sagte bereits zu Beginn des Auftritts, dass es eigentlich traurig sei, dass man zu einem solchen Anlass nach wie vor zusammenkommen muss, da Rassismus eigentlich längst überwunden sein sollte. Dass dem jedoch nicht so ist, brachte ein Mitglied der Rap-Gruppe in einem bewegenden Statement zum Ausdruck, an dessen Ende sie zusammenfasste: „Rassismus gibt es seit vielen Jahren überall auf der ganzen Welt. Das Problem ist viel größer als die meisten von uns es sich vorstellen können. Wir sind alle Menschen und gemeinsam können wir gegen Rassismus vorgehen.“ Wie man ein Zeichen gegen Rassismus setzen kann, haben die Kinder und Jugendlichen im September in Geisweid eindrucksvoll bewiesen.

Lukas Buchner



Was ist eigentlich Rassismus? Ein Kommentar von Jasmin Mouissi

Rassismus ist etwas Alltägliches, eine unsere Gesellschaft durchziehende Struktur, ein Phänomen, das zu jeder Zeit und weltweit existiert und funktioniert. Schwarze Menschen und People of Color machen jeden Tag Rassismuserfahrungen in Deutschland. Das Spektrum dabei reicht von subtilen, mitunter schwer zu enttarnenden, Erlebnissen bis hin zu offen, verbalen und physischen Angriffen. Rassismus wirkt überall, in allen Strukturen, allen Institutionen, allen Bereichen unserer Gesellschaft: an der Kasse im Supermarkt, im Kreise der Familie, im Klassenzimmer, beim Besuch von Kinderärzt*innen, im Rathaus, beim Kontakt mit der Polizei, am Arbeitsplatz... Rassismuserfahrungen sind demnach keine Ausnahmeerscheinungen oder Einzelfälle, sondern für viele Menschen in Deutschland fester Bestandteil des Alltags, ein ständiger Begleiter, der immer und immer wieder äußerst negative Erfahrungen hinterlässt. Erfahrungen, die Menschen Fremdheit im eigenen Land zuschreiben, Erfahrungen die Menschen klarmachen, dass sie hier nicht dazu-, nicht hingehören, dass sie keine Deutschen sein können.

Etablierte Rassismusforscher*innen verorten den Beginn von Rassismus in der Zeit der Aufklärung als Erfindung von *weißen* Menschen. Die Zeitepoche, in der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit gepredigt und die allgemeinen Menschenrechte deklariert wurden, aber gleichzeitig das Zeitalter der Kolonialisierung Afrikas durch *weiße* christliche Menschen. Die Erfindung von Menschenrassen bildete die Legitimationsgrundlage für diese paradoxen Handlungen. Das bedeutete, dass Nicht-Weißen Menschen das Menschsein abgesprochen wurde. Durch diese Entmenschlichung wurde legitimiert, dass Millionen von Afrikaner*innen jahrhundertlang durch *weiße* Europäer*innen auf grausamste, menschenverachtendste und menschenunwürdigste Weise behandelt wurden. Sklaverei und Kolonialisierung waren ein wesentlicher den europäischen Wohlstand sichernder Faktor und auch Deutschland hat eine schreckliche koloniale Vergangenheit, die bis heute tiefe Spuren hinterlassen hat. Natürlich handelt es sich bei all den damals aufgestellten Rassentheorien um eine Pseudowissenschaft. Außer dem Homo sapiens gibt es keine Menschenrassen! Aber bis in die Gegenwart hinein hat dieses Gedankengut eine immense Wirkmacht.

Wir alle wurden in eine Welt hineingeboren, in der Rassismus in unseren Denkmustern, unserer Sprache, unseren Bildern, unserem Wissen steckt. Dennoch – oder gerade deswegen – gibt es nur wenige Situationen, die eindeutig als rassistisch gekennzeichnet werden. Menschen denken



Jasmin Mouissi

bei Rassismus oft an Gewalttäter*innen, an Nazis, an Extremismus. Hanau ist eines dieser erschütternden, extremen Beispiele und zeigt, dass rassistische und rechtsradikale Ideologien offen gezeigt werden und zu fatalen Handlungen führen. Rassismus äußert sich viel zu häufig in dieser sehr gefährlichen Form, dennoch umfasst er noch viele andere Dimensionen.

In einem alltagspraktischen Verständnis von Rassismus wird häufig davon ausgegangen, Rassismus bestünde nur in bestimmten gesellschaftlichen Schichten, habe etwas mit der Intelligenz und dem Aussehen bzw. Kleidungsstil von Menschen zu tun, beträfe nur die neuen Bundesländer oder ländlichere Regionen und rassistisches Verhalten müsse bewusst und mit dem Ziel das Gegenüber zu verletzen passieren. Dabei handelt es sich jedoch schlichtweg um ein völlig falsches Rassismusverständnis, welches dazu führt, dass das Sprechen über Rassismus auf Abwehr und vehementen Widerstand stoßen kann.

Wenn wir verstehen wollen, was Rassismus ist, wie er jede*n von uns betrifft und wie tief er tatsächlich in der Gesellschaft verankert ist, ist es hilfreich über rassistische Sozialisation zu sprechen. Also über das eigene rassistische Wissen und Gedankengut, welches wir von Kindheit an erlernt und verinnerlicht haben. Wir alle lernen von Tag eins an, die Welt und die Menschen aus einer bestimmten Perspektive zu sehen, durch eine bestimmte, unsichtbare Brille zu betrachten. Weil Rassismus also mit allen Menschen etwas zu tun hat, ist es wichtig, dass sich ganz viele Menschen mit diesem Thema auseinandersetzen und nicht nur jene, die sich beispielsweise klar rechts positionieren.

Aus diesem Blickwinkel heraus denke, schreibe, forsche und spreche ich in meiner Tätigkeit im rassismuskritischen und diskriminierungssensiblen Bildungsbereich. Als Forscherin im wissenschaftlichen Kontext. Im Rahmen meiner Arbeit als Empowerment-Trainerin, in der ich sichere Räume des Austausches und der Vernetzung für Menschen, die durch Rassifizierung unterdrückt werden, schaffe. Räume, in denen rassismuserfahrene Menschen als handelnde Subjekte sichtbar gemacht und gehört werden, Unterstützung bei der Entwicklung einer starken Identität erhalten und Ressourcen für Widerstand und Selbstbehauptung entdecken. Aber auch bei der Durchführung von Veranstaltungen für Menschen, die selbst keine Rassismuserfahrungen machen können. Wenn *weiße* Menschen sich wirklich auf den Weg begeben wollen und sich kritisch mit Rassismus, Diskriminierung, Machtstrukturen, ihrer gesellschaftlichen Positionierung und eigenen Privilegien auseinandersetzen wollen, müssen sie den Fokus auf sich selbst richten und den Fragen nachgehen, was Rassismus eigentlich mit ihrem Leben zu tun hat, wie Rassismus ihr Leben geprägt hat, wie er ihr Denken, Sprechen und Handeln beeinflusst und wie ein verantwortungsvoller Umgang mit Privilegien aussehen kann. Ich begleite die Menschen auf diesem Weg, versuche deren Perspektiven zu erweitern und bereichern, um somit einen kritischen Lernprozess anzustoßen.

Jasmin Mouissi
E-Mail: jasmin.mouissi@gmail.com

Begriffe

Schwarze Menschen ist eine Selbstbezeichnung und beschreibt eine von Rassismus betroffene gesellschaftliche Position. "Schwarz wird großgeschrieben, um zu verdeutlichen, dass es sich um ein konstruiertes Zuordnungsmuster handelt und keine reelle 'Eigenschaft', die auf die Farbe der Haut zurückzuführen ist. So bedeutet Schwarz-Sein in diesem Kontext nicht, einer tatsächlichen oder angenommenen 'ethnischen Gruppe' zugeordnet zu werden, sondern ist auch mit der gemeinsamen Rassismuserfahrung verbunden, auf eine bestimmte Art und Weise wahrge-

nommen zu werden."

Quelle: Jamie Schearer, Hadija Haruna, Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD), Über Schwarze Menschen in Deutschland berichten, Blogbeitrag, 2013, <http://isdonline.de/uber-schwarze-menschen-indeutschland-berichten>

People of Color / Menschen of Color ist "eine internationale Selbstbezeichnung von/für Menschen mit Rassismuserfahrungen. Der Begriff markiert eine politische gesellschaftliche Position und versteht sich als emanzipatorisch und solidarisch. Er positioniert sich gegen Spaltungsversuche durch Rassismus und Kulturalisierung sowie gegen diskriminierende Fremdbezeichnungen durch die weiße Mehrheitsgesellschaft."

Quelle: Amadeu-Antonio-Stiftung, Glossar: Antisemitismus- und rassismuskritische Jugendarbeit, 2014, www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/juanfaecher.pdf, S. 15

"Weiß" und "Weißsein" bezeichnen ebenso wie "Schwarzsein" keine biologische Eigenschaft und keine reelle Hautfarbe, sondern eine politische und soziale Konstruktion. Mit Weißsein ist die dominante und privilegierte Position innerhalb des Machtverhältnisses Rassismus gemeint, die sonst zumeist unausgesprochen und unbenannt bleibt. Weißsein umfasst ein unbewusstes Selbst- und Identitätskonzept, das weiße Menschen in ihrer Selbstsicht und ihrem Verhalten prägt und sie an einen privilegierten Platz in der Gesellschaft verweist, was z.B. den Zugang zu Ressourcen betrifft. Eine kritische Reflexion von Weißsein besteht in der Umkehrung der Blickrichtung auf diejenigen Strukturen und Subjekte, die Rassismus verursachen und davon profitieren, und etablierte sich in den 1980er Jahren als Paradigmenwechsel in der englischsprachigen Rassismusforschung. Anstoß hierfür waren die politischen Kämpfe und die Kritik von People of Color.

Quelle:
Wer anderen einen Brunnen gräbt ... Rassismuskritik // Empowerment // Globaler Kontext, Glossar, Blogbeitrag, <https://weranderneinenbrunnengraebt.wordpress.com/glossar/>

Die genannten Begriffe sowie weitere Definitionen sind auf der Seite www.amnesty.de/2017/3/1/glossar-fuer-diskriminierungssensible-sprache zu finden

Für ein Selbststudium - für winterliche Nächte

Als im Frühsommer 2020 die Welt einer gewalttätigen und mörderischen Machtausübung eines US-Polizisten an Georg Floyd zusah, ging noch einmal der Satz *Black Lives Matter* um die Welt. Menschen, Medien, jeder, der diese Tat mitbekam, reagierte. Man protestierte, äußerte sich, schrieb darüber. Im Nachhinein stellten unterschiedliche Medienkanäle Film- und Literaturlisten zusammen, um mit diesen Medien Informationen über das Thema Rassismus zugänglich zu machen.

Rassismus und Diskriminierung sind nicht von der Welt zu schaffen, so auch erst einmal nicht die Corona-Pandemie. So können wir diese Zeit nutzen und uns an langen Winterabenden, in unseren behaglichen Häusern, gemütlich auf die Couch lümmeln und Filme schauen oder Bücher lesen. Die Liste dieser Angebote ist sehr lang: in vielen fiktionalen und nichtfiktionalen Filmen, Serien und Büchern setzt man sich intensiv mit diesem Thema auseinander. Hier geben wir einen kurzen Überblick über die vielen Angebote.

Erste Beispiele sind aus den 1960er Jahren zu nennen. Die Spielfilme *„Wer die Nachtigall stört“* (1962) (auch als Buch erhältlich), *„In der Hitze der Nacht“* (1967) und *„Rat mal, wer zum Essen kommt“* (1967) thematisierten das Leben der Schwarzen Menschen im Süden der USA oder der dortigen Lebensweisen der unterschiedlichen Schichten.

In den 1980er Jahren kam dank Spike Lee das *New Black Cinema* auf die Filmbühne. In seinen Spiel- und Dokumentarfilmen, u.a. *„Malcolm X“* (1992), *„4 Little Girls“*, (1997), *„BlacKkKlansman“* (2018), zeigt er die Perspektive afro-amerikanischer Mitbürger*innen. In diesen Filmen werden die Bürgerrechtsbewegung aus den 1960er Jahren in den USA thematisiert, wie auch die Verbrechen des rechtsextremistischen und rassistischen Ku-Klux-Klans gegenüber den Schwarzen Menschen.

Auch Ava DuVernay prägt das US-amerikanische Kino mit starker antirassistischer Stimme. Sie verfilmte 2014 *„Selma“* - den Aufstand und Kampf von Martin L. King für die Gleichberechtigung, wofür ihm sein Leben genommen wurde. 2016 folgte der Dokumentarfilm *„Der 13“*, in dem sie rassistische Strukturen des US-amerikanischen Rechtssystems aufdeckt. Der Dokumentarfilm zeigt die Geschichte rechtlicher Legitimation von der Unterdrückung der Schwarzen Menschen, trotz der Abschaffung der Sklaverei. In der Miniserie *„When they see us“* (2019) erzählt sie über den Vorfall aus dem Jahr 1989 im Central Park, New York, wo eine 28-jährige Joggerin vergewaltigt wurde. Bis Anfang der 2000er Jahre waren fünf junge Schwarze Männer inhaftiert, die zu Unrecht beschuldigt wurden. Bei der Inhaftierung waren sie zwischen 14 und 16 Jahre alt. Die Serie zeigt einen rassistischen Spalt im System, sowohl in der Polizei als auch in der Justiz.

Allein im Jahr 2019 wurden drei Filme mit dem Thema Rassismus für den besten Film des Jahres für den Oscar nominiert: der bereits genannte *„BlacKkKlansman“*, *„Black Panther“* (2018) und der Sieger *„Green Book – Eine besondere Freundschaft“* (2018). Auch *„Moonlight“* (2016) bekam 2017 den Oscar. Neben den beiden letztgenannten Filmen schildern auch die Serie *„Pose“* (seit 2018) und die Dokumentation *„Disclosure Hollywoods Bild von Transgender“* (2020) Zusammenhänge zwischen Rassismus und dem Gender-Diskurs.

„Dear White People“ (seit 2017) ist ebenfalls sehr empfehlenswert. Die Serie stellt das Leben Schwarzer Studierender an einer fiktiven Universität in den USA dar und thematisiert das Geschehen aus verschiedenen Perspektiven.

Auch über die Geschichte Schwarzer Frauen ist in einigen Filmen vieles herauszufinden: *„The Help“* (2011), *„Hidden Figures“* (2016), *„Self Made“* (2019).

Immer mehr Filme und Serien erscheinen in den letzten Jahren auf privaten Streaming Kanälen rund um das Thema Rassismus.

Übrigens, wie in *„Spider-Man: A New Universe“* (2018) bekommt dieses Jahr - zum ersten Mal in der Geschichte - der Zeichentrickfilm *„Lucky Luke“* einen Schwarzen Hauptdarsteller.

Von den Bürgerrechtsbewegungen der 1960er Jahre bis zu Beyoncé und Michelle Obamas mächtiger Präsenz in den Dokumentarfilmen *„Homecoming“* (2019) und *„Becoming – Meine Geschichte“* (2020), zeigen diese Filme und Serien nur eine kleine Facette, des sehr breiten Spektrums von Rassismus: seiner Wurzeln, seines Grundes, seiner Strukturen und seiner Nuancen.

#Black Lives Matter

In Europa, inklusiv Deutschland, hat Rassismus ein anderes Gesicht als in den USA. In solche Gesichter ‚blicken‘, kann man in dem französischen Film *„Die Wütenden - Les Misérables“* (2019), im deutschen Film *„Aus dem Nichts“* (2017) oder in *„Angst essen Seelen auf“* (1974).

Es gibt zudem ausreichend Lesestoff auf Deutsch in Sachen Rassismus. Hier nur paar Beispiele, die ein Muss sind: *„Exit Racism“* (Tupoka Ogette), *„Deutschland Schwarz-Weiß“* (Noah Sow), *„Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten“* (Alice Hasters), *„Gegen den Hass“* (Carolin Emcke), *„Farbe bekennen: Afro-deutsche Frauen auf den Spuren ihrer Geschichte“* (bei Orlanda Frauenverlag), *„Warum ich nicht länger mit Weißen über Hautfarbe spreche“* (Reni Eddo-Lodge), *„Eure Heimat ist unser Albtraum“* (bei Ullstein fünf), *„Schwarzsein in einer rassistischen Welt“* (Ijeoma Oluo), ebenfalls die Bücher von Chimamanda Ngozi Adichie, David Mayonga, Mo Asumang, Toni Morrison und und und...

Einige der hier genannten Titel sind in der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung erhältlich.

Weitere Informationen unter: <https://www.mediathek-siegen.de/>

Wir müssen leider draußen bleiben!





Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Schlagfertigkeit bei Stammtischparolen

Während der Interkulturellen Tage 2020 bot die Integrationsagentur der Caritas Siegen ein „Argumentations-training gegen Stammtischparolen“ an. Da die Nachfrage sehr hoch war, fand das Training zwei Mal statt. Die Teilnehmenden, die zwischen 23 und 79 Jahre alt waren, wurden zu Beginn des Trainings nach ihren Erwartungen für den Tag gefragt. Mögliche Reaktionsweisen auf pauschale, populistische Aussagen wurden u.a. gewünscht. Aber vor allem wurde geäußert, dass man nach dem Training bei solchen Aussagen „nicht mehr verstummt“, „sich verbal von diesen Aussagen distanzieren“, „einschreiten kann“ und „keine Angst mehr vor Konfrontationen“ hat. „Schlagfertigkeit“, da waren sich die Teilnehmenden einig „ist das, was uns häufig fehlt, was wir aber brauchen.“

Die Trainings konnten, unter Einhaltung der Corona-Schutzbestimmungen, als interaktive Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Daher war es möglich, dass die Teilnehmenden miteinander in einen Austausch kamen und die Trainings eine Plattform boten, um sich beispielhaft in Schlagfertigkeit auszuprobieren. Neben einer Theo-

rie-Einheit zum Thema Rassismus, führte die Trainerin durch praktische Übungen bis hin zu Strategien im Umgang mit Parolen. Diese erprobten die Teilnehmenden gemeinsam in der Gruppe. Dabei wurde recht schnell deutlich, dass viele Strategien bereits in uns schlummern, wir diese nur noch wachrufen müssen. Die Teilnehmenden waren bereit sich in der Gruppe zu öffnen, teils persönliche Erfahrungen zu teilen und konnten sich so gegenseitig unterstützen die eigene Haltung zu stärken und gemeinsam der Sprach- und manchmal auch Ratlosigkeit zu entkommen.

„Viele Strategien schlummern bereits in uns, wir müssen sie nur noch wachrufen.“

Mitunter ist es einfach hilfreich, Fakten und Argumente an der Hand zu haben, die Stammtischparolen entkräften können. Dazu finden Sie auf der Homepage der Integrationsagentur der Caritas Siegen den sogenannten „Fakten Check“. Hier erhalten Sie sachliche Argumente und Fakten rund um das Thema Flucht.

Ih

Weitere Informationen unter: www.caritas-siegen.de/integrationsagentur



„Unser Kreuz hat keine Haken“ - Caritas Siegen setzt ein klares Zeichen gegen Extremismus

„Unser Kreuz hat keine Haken“, mit dieser Initiative erhebt der Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V. Stimme gegen jede Form von Rassismus, Extremismus und Menschenfeindlichkeit.

Im Juli hat die rechtsextremistische Kleinstpartei „Der III. Weg“ in Siegen ein „Bürger- und Parteibüro“ eröffnet. Dies darf nicht stillschweigend hingenommen werden. Die Einstellungen, für die diese Kleinstpartei bekannt ist, widersprechen allen Grundsätzen, die die Caritas vertritt. Der Schriftzug CARITAS ist lateinisch und heißt übersetzt

Tod erlöst hat. Sehr oft ist das Kreuz aber auch ein Zeichen für das Leid, das Menschen tragen müssen. Die Flammen, die aus dem Caritaskreuz wachsen, stehen für den Geist der Nächstenliebe. „Diese Liebe strahlt aus, begeistert und verändert“ so Matthias Vitt, Vorstand des Caritasverbandes Siegen-Wittgenstein.



Mit der Aktion „Unser Kreuz hat keine Haken“ ist die Caritas Siegen bereits seit März präsent, anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus. Diese standen unter dem diesjährigen Motto „Gesicht zeigen - Stimme erheben“. Aber nicht allein diese Wochen waren Grund dafür dieses Motto umzusetzen: auch andere Ereignisse forderten Position zu beziehen. „Gerade mit Blick auf die Geschehnisse in Leipzig und in Hanau sehen wir Bedarf, dass wir alle als Gesellschaft nicht schweigen, sondern in der Breite der Gesellschaft widersprechen.“, betont Vitt.

Die Caritas Siegen sendet mit der Aktion „Unser Kreuz hat keine Haken“ sichtbar ein Signal gegen jede Art der Ausgrenzung, gegen Gewalt und Extremismus und nimmt eine klare Haltung gegen Rechts ein.

Daher hängt am Gebäude der Caritas-Geschäftsstelle Siegen derzeit ein großes Banner mit der Aufschrift „Unser Kreuz hat keine Haken“. Dies ist ein Statement für ein respektvolles, weltoffenes Miteinander; unabhängig von Religion, Herkunft und Nationalität.

Ih

Weitere Informationen unter: www.caritas-siegen.de



Fotos: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Nächstenliebe und nicht Intoleranz oder Menschenfeindlichkeit. Die Caritas stellt sich dem entschieden entgegen. Genau aus diesem Grund hat die Caritas Siegen bei einer Demo an der Siegerlandhalle mit dem Banner „Unser Kreuz hat keine Haken“ deutlich Position bezogen. Mit diesem Banner setzt der Verband ein Zeichen für ein respektvolles, weltoffenes Miteinander und tritt zugleich für die wesentlichen Werte des Zusammenlebens ein: Demokratie bewusst leben, Toleranz, Solidarität, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Vielfalt.

Das Kreuz erinnert an das Leben, den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus und dass er als Sohn Gottes die Menschen von ihren Nöten, Ängsten und letztendlich vom



Im „frei:RAUM“ entwickelten die Teilnehmerinnen kreative Ideen für eigene Kunstwerke.
Foto: ArtWomCulture

Wir sind so verschieden und doch so ähnlich

In Zusammenarbeit mit dem Kreis Siegen-Wittgenstein startete im Herbst das Projekt „Frauen. Schaffen. Kunst“. Neun Frauen aus unterschiedlichen Kulturkreisen trafen sich zum ersten Mal am Sonntag dem 27. September in der Oberstadt, um zusammen etwas Neues anzufangen: ein neues Hobby, eine neue Freundschaft, eine neue Erfahrung. Projektmanagerin vom Verein Artwom Culture Natalia Neumann und Siegener Künstlerin Elena Dubino freuten sich über Teilnehmerinnen aus Siegen mit spanischen, mexikanischen, kasachischen, russischen und türkischen Wurzeln.

Die inspirierende Atmosphäre des frei:RAUMs in der Löhrrstraße half die Ideen für eigene Kunstwerke schnell zu finden. An Anfang sehr zaghaft und leise, dann aber immer mutiger stellten sich die Frauen vor. Einige hatten eigene Bilder, die sie malen wollten, andere griffen auf die Vorschläge von Elena zurück. Es gab nur drei Regeln:

„Man kann nicht falsch malen“, „Alles ist erlaubt“ und „Wir hören nur auf uns“.

Es wurde viel gelacht und erzählt, die Zeit verflog wie im Nu. Wir erfuhren, warum man den Sommerurlaub in Sibirien verbringen sollte und wo die Türkei am schönsten ist. Am Ende sind die wunderbaren persönlichen Bilder entstanden.

Die Beschäftigung mit der eigenen inneren Welt weckte bei den Teilnehmerinnen Erinnerungen an die Gegenstände, Handlungen, Rituale und an alle Emotionen und Gefühle, die sie bei der Ausführung ihrer Hobbys und Lieblingsbeschäftigungen in ihrer Heimat hatten. So kam die Gruppe in Genuss einer Aufführung von der katalonischen Muiñeira.

Der Besuch des Gegenwartskunstmuseums in der Oberstadt machte die Teilnehmerinnen auf das kulturelle Angebot der Stadt Siegen neugierig. Kompetent und mit Leidenschaft für die moderne Kunst und das Museum begleitete die Museumsführerin unsere Gruppe durch die aktuelle Ausstellung „Die Wolken und die Wolke“ und zeigte die interessantesten Werke aus der Sammlung.

„FRAUEN. SCHAFFEN. KUNST“
Neun Frauen beteiligten sich am
Projekt „ArtWom Culture“

Das Projekt wird nach dem Lockdown fortgesetzt und mit einer Vernissage am Anfang nächsten Jahres abgeschlossen. Wir freuen uns auf die kommenden Workshops und danken allen Menschen, die uns helfen und sich am Projekt beteiligen.

Natalia Neumann



Teil des Projekts war auch der gemeinsame Besuch der Ausstellung „Die Wolken und die Wolke“ im Museum für Gegenwartskunst.

Psychologie des Antisemitismus

An Bildbeispielen hat Herr Dr. Felix Riedel, Ethnologe und freiberuflicher politischer Bildungsarbeiter, eine Einführung zum Thema Psychologie des Antisemitismus im Rahmen der Interkulturellen Tage in Siegen gegeben. Die Veranstaltung wurde in Kooperation zwischen dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein und der Universitätsstadt Siegen organisiert und fand am 21.09.2020 im Krönchen-Center statt.

Vortrag Herr Dr. Felix Riedel:

Der Antisemitismus galt lange als Rätsel: warum die Juden, warum die Intensität des Hasses, warum ist der Antisemitismus so alt und überlebensfähig?

1. Antisemitismus ist in der Antike bekannt. Quellen finden sich insbesondere im Buch Esther und in griechischen Ritualmordlegenden. Antisemitismus funktioniert wie eine Wollmaus: Durch die Geschichte heften sich immer weitere Ressentiments an bestehende an, nichts, bzw. sehr wenig geht verloren. So bleibt die Ritualmordlegende über

zwei Jahrtausende hinweg fast unverändert aktiv.

2. Antisemitismus ist keine Bekenntnis-ideologie: Er wurde in kulturelle Codes umgewandelt und tradiert. Man weiß,

wovon gesprochen wird, ohne es zu nennen. Es gibt eine hohe Wiedererkennbarkeit antisemitischer Karikaturen. Aus der Stereotypie können die Opfer nicht heraus (vgl. Stuart Hall: Spektakel des Anderen). Die „Wollmaus“ Antisemitismus ist heute „vollständig“.

3. Die Stabilität und Anpassungsfähigkeit speist sich aus den Energien der frühen Kindheit. Kinder projizieren ungehemmt Schuld an eigenen destruktiven Wünschen und Versagungen auf Andere. Im Reifungsprozess wird die Reflexion in diese Projektion mit hineingenommen. Der Antisemitismus bietet ein Ventil, diesen Reifungsprozess isoliert auf eine bestimmte Gruppe hin auszusetzen. Man darf gegenüber Juden wie ein kleines Kind wüten, Todeswünsche aussprechen, projizieren. Dieses Angebot kann unterschiedlichste Frustrationen einfangen. Propaganda erzeugt und verstärkt dazu noch scheinbare Frustrationen durch Lügen.

4. Die „klassische Trias“ der Psychologie des Antisemitismus besteht aus: a) Pathische Projektion. Antisemiten „vergessen“, dass sie projizieren. Sie sprechen über sich selbst, ihre eigenen Macht- und Mordfantasien. Projektion der Nazis: Juden beherrschen die Welt aus egoistischen Motiven und bringen zynisch Konflikte hervor. Praxis der Nazis: Nazis ziehen aus, die Welt aus egoistischen Motiven zu erobern und töten Millionen von Menschen auf sadistischste Weise. b) Maligner Narzissmus: Das Eigene wird als schuldlos, rein, fehlerlos, überlegen imaginiert (Arier, 21

Christen) und braucht zur Aufrechterhaltung dieser Fantasie die Abwertung Anderer durch Projektion versagter Regungen („die Anderen sind triebhaft“), durch sadistische Praxis (Erniedrigung, Beraubung und Vertreibung Anderer) und die ständige Expansion (Vernichtung des Anderen durch Weltherrschaft). Die narzisstische Intransigenz verhindert

das Aushalten von Ambivalenz (Menschen haben auseinanderstrebende, nicht dem Ich-Ideal entsprechende Wünsche, z.B. Todeswünsche gegen Geliebte und Schutzbefohlene). c) Gescheiterte Ödipalität: Elternfiguren werden in gute und böse Anteile gespalten. Juden erhalten negative Anteile („Gottesmörder“, „Kindermörder Israel“), bei den Nazis als Gegenbild „Der Führer“. Antisemiten nehmen sich selbst als unschuldige Kinder wahr und Juden als illegitime Väter. Das entspricht der Position des ödipalen Kleinkindes, das die Mutter für sich beansprucht und den Vater als unrechtmäßigen Partner der Mutter verdrängen, mithin töten möchte.

5. Verfolgungspraxis und Propaganda: Die Absurdität der Behauptung, ausgerechnet die durch Jahrtausende verfolgten Juden würden die Welt beherrschen, kann gelingen durch das Angebot: Eine extrem kleine, extrem verwundbare und schwache Gruppe kann leicht verfolgt werden. Der „Sturz“ ungerechter Verhältnisse ist dann einfach, risikolos, in einem Pogrom zu bewältigen. Extrem leicht extrem viel „bewirken“: Dieses „Sonderangebot“ an die Psyche wirkt umso mehr, als reale Optionen zur Veränderung gesellschaftlicher Verhältnisse immer komplexer und schwieriger werden.

6. Islamischer Antisemitismus funktioniert wie sekundärer Antisemitismus in Deutschland als Schuldabwehr und Schuldprojektion: Die Juden würden das vollziehen, was man selbst vorhat. Häufiger Vorwurf: „Genozid an palästinensischem Volk“. Realität: Propaganda für Genozid an Juden.

7. Praxis: Kritik und Sichtbarmachung der psychologischen Strategien von Propaganda. Projektion eigener Tatwünsche aufzeigen, Ambivalenztraining, historische Gewalt gegen Juden ausführlichst bearbeiten, um unwissende und unbewusste Täter-Opferverkehrungen („Die Juden sind am Holocaust schuld“) zu vermeiden und überhöhte Selbstideale („Wir Christen sind die barmherzigen, Guten – Das Judentum die Religion der Rache“) ständig zu hinterfragen.

Aus Gerüchten, Karikaturen, Bildern, Schriften und schließlich Filmen entstand über die Jahrhunderte hinweg eine antisemitische Kultur, die bis heute wirkt.



Dr. Felix Riedel, Fotos: Kommunales Integrationszentrum





Eine- Welt-Arbeit – Aus dem Lokalen für eine bessere globale Welt

„Die Welt ist im Wandel. Ich spüre es im Wasser. Ich spüre es in der Erde.
Ich rieche es in der Luft“.

(aus der „Herr der Ringe“)

Auch wir leben in einer Zeit des Wandels, deren Dringlichkeiten deutlich spürbarer sind als je zuvor. Krieg, Klimawandel, Ressourcenverbrauch, die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich und die Benachteiligung der Länder des globalen Südens. Flucht, Hungersnöte und Umweltkatastrophen prägen die Titelseiten unserer Zeitungen. Aber auch Innovation und die Rückbesinnung auf alte Werte, die Wiederentdeckung vergangenen Wissens, zeichnen unseren Alltag und unsere Leben.

www.eine-welt-netz-nrw.de

Welt-Arbeit des Vereins für Soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e. V. für den Kreis Siegen-Wittgenstein und Kreis Olpe, dagegen ein alternatives Zeichen zu setzen. Die Eine-Welt-Arbeit wird von Regionalpromotor*innen durchgeführt. Das bundesweite Eine-Welt-Promotor*innen-Programm vom Eine Welt Netz NRW ermöglicht seit 1996 die Durchführung der entwicklungspolitischen Arbeit im Lokalen wie auch im Regionalen. Globales Lernen, Fairer Handel, die Weltentwicklungsziele (SDGs) sowie die Förderung des ehrenamtlichen Engagements sind die Schwerpunkte der Eine-Welt-Arbeit.

Zuständigkeit und Aktivitäten

Die Servicestelle der Eine-Welt-Arbeit bietet aktiven und interessierten Menschen rund um Eine-Welt-Themen Informationen, Beratung oder Unterstützung an. So entstehen viele gemeinsame Aktivitäten mit und für Menschen aus den unterschiedlichen Bereichen, sowohl vor Ort als auch im Ausland. In Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Freudenberg, der Universität Siegen und einer Schule im südlichen Afrika ist ein Auslandprojekt entstanden, das sich „Digitales Klassenzimmer“ nennt. Ein Austauschprojekt zwischen dem Siegerland und Südafrika.

www.eineweltforumsiegen.de

Schulen, Jugendeinrichtungen, Kirchen, Weltläden, Aktionsgruppen, Migrant*innenselbstorganisationen, NGO's und Umwelt-/ Klimabeauftragte sind Klient*innen und Arbeitspartner*innen der Promotor*innen. Das Eine-Welt-Forum Siegen-Wittgenstein ist eine Arbeitsgruppe, in der unterschiedlichen Akteure der Eine-Welt-Arbeit zusammenarbeiten. Das Forum besteht aus engagierten Organisationen, Vereinen und privaten Personen aus dem Siegerland, die zusammen Veranstaltungen und Aktivitäten



Thema: Aktuelles

planen und durchführen. Ein solche, jährlich wiederkehrende Veranstaltung ist die „Afrika-Tagung“, die zusammen mit der Uni-Siegen und VHS-Siegen durchgeführt wird. Während der Tagung werden jeweils verschiedene Themen erarbeitet. „Kulturelle und gesellschaftliche Brüche in Afrika“ war letztes Jahr das Motto und kommendes Jahr wird das Thema „Klimawandel in Afrika“ behandelt. Nicht weniger interessant sind die jährlich im Rahmen der „Fairen Woche“ angebotenen Aktivitäten. Das Eine-Welt-Forum bietet anlässlich der internationalen „Fairen Wochen“ ein eigenes Programm an, an dem Mitgliedsorganisationen und Personen beteiligt sind. Ziel ist, die Aufmerksamkeit der Bürger*innen im Siegener und im Olper Raum für Eine-Welt-Themen zu erreichen. In diesem Jahr haben die Forums-Mitglieder zum Beispiel den zweiten „Parking-Day“ veranstaltet – eine Aktion, die eine fahrradfreundlichere Gestaltung der Innenstadt Siegens forderte. Während der Fairen Wochen wurden in Attendorn drei „Faire Stadtführungen“ und eine Straßen-Malaktionen unter dem Motto „Fair statt mehr“ durchgeführt. Der zentrale Schwerpunkt der Servicestelle ist jedoch die Bildungsarbeit. Für das Bildungsprogramm „Sichtwechsel“ wurden eine Vielzahl von Unterrichtseinheiten für alle Altersstufen gestaltet, die in den verschiedenen Bildungseinrichtungen vorgestellt, durchgeführt und stets aktualisiert werden. „Ausbeuterische Kinderarbeit“, „Klimawandel und Umwelt“, „Ressourcen schonen“, „Wie



möchte ich in Zukunft leben“, „Demokratie stärken“, „Fairer Handel“ sind u.a. Themen für den Unterricht und für Workshops.

Alle Arbeitsfelder sind beeinflusst von politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, den Interaktionen verschiedener Vereine, Schulen, Jugendeinrichtungen, Organisationen und Verbände und natürlich der Nachfrage bzgl. der Angebote.

Aufgrund aktueller politischer Ereignisse weltweit, die die Eine-Welt-Arbeit betreffen, sowie aufgrund von zunehmenden ökonomischen und wirtschaftlichen Bewegungen und Auseinandersetzungen, nimmt der Beratungsbedarf, Anfragen zu Fördermöglichkeiten, für Aktionsangebote und bezüglich der Materialienausleihe zu den Eine-Welt-Themen zu.

Neben dem Informationsangebot vor Ort an der Eine-Welt-Servicestelle verfügt die Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung in Siegen über eine umfangreiche Mediensammlung zu Eine-Welt-Themen. Diese überschneiden sich mit denen der Antidiskriminierungsarbeit: Die weltweiten Fluchtursachen werden u.a. begründet durch Klimawandel, Krieg und Menschenrechtsverstöße. Die Eine-Welt-Arbeit und die Antidiskriminierungsarbeit sind als Partnerdisziplinen zu verstehen.

Alle weiteren Informationen über Partner, Aktionen, Eine-Welt-Themen und Arbeitsschwerpunkte usw. finden Sie unter:

<http://www.eineweltforumsiegen.de/>

Medienausleihe: www.mediathek-siegen.de

Halt@stelle

... für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige

Die Zahl der Menschen, die direkt oder indirekt von psychischen Erkrankungen betroffen sind, steigt seit einigen Jahren stetig an. Die Krankheit ist für das Umfeld der Betroffenen meist schwer begreifbar, rätselhaft und manchmal auch beängstigend. Sie stellt nicht nur für Erkrankte, sondern auch für deren Partner*innen, Angehörige und ganz besonders für ihre Kinder, eine große Belastung dar. Häufig kommt es zu Schamgefühlen, Angst, Überforderung, Mutlosigkeit und Verzweiflung. Meist fällt es den Beteiligten schwer, sich in dieser Situation Hilfe zu suchen und diese in Anspruch zu nehmen. Sie ziehen sich immer mehr zurück und es kommt zur sozialen Isolation.

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) macht mit dem Projekt „Halt(e)stelle“ allen Menschen, die von psychischer Belastung oder Erkrankung direkt oder indirekt (als Angehörige) betroffen sind, ein Angebot, ins Gespräch zu kommen. Seit Mitte Juni steht Frau Stephanie Müller telefonisch oder persönlich, im Häutebachweg 5 in Siegen (Nähe Stadtbad), als Gesprächspartnerin zur Verfügung. Hier können Fragen geklärt und die eigene Situation „sortiert“ werden. Ziel eines Gespräches kann es zum Beispiel sein, gemeinsam Lösungs-ideen zu entwickeln und Unterstützungsangebote zu finden. Wenn der erste Schritt schwer fällt, leistet Frau Müller gerne auch ganz praktische Hilfe, indem sie Möglichkeiten erkundet, Kontakte herstellt, oder auch mal einen Anruf tätigt. Die „Haltest(e)lle“ ist für Ratsuchende eine Gelegenheit innezuhalten und Halt, Entlastung und Orientierungshilfe zu finden. Das Angebot ist kostenlos und offen für jeden, der sich dadurch angesprochen fühlt.

Die „Halt(e)stelle“ arbeitet engagiert an einer guten Vernetzung in der regionalen Hilfe- und Unterstützungslandschaft, um Ratsuchende ausführlich über die bestehenden Möglichkeiten informieren zu können. Andererseits können sich im Austausch mit bestehenden Fachdiensten auch Bedarfe an unterstützenden Angeboten herausstellen, die noch nicht hinreichend gedeckt sind.

Hier bietet die „Halt(e)stelle“ eine Mitarbeit an und stellt sich im Rahmen ihrer Kapazitäten gerne als Kooperationspartner zur Verfügung.

Das Projekt wird zu großen Teilen durch den „Sonderfonds für spezifisch armutsorientierte Dienste“ des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn e.V. finanziert. Es ist zunächst auf einen Zeitraum von einem Jahr bewilligt und zielt auf eine langfristige Etablierung ab. (Für einen selbst zu erbringenden Eigenanteil freuen wir uns über Spenden.)

Weitere Informationen:

Stephanie Müller

Telefon: 0271/23 252-24

E-Mail: s.mueller@skf-siegen.de

Offene Sprechstunde:

Dienstag 9 – 13 Uhr

Telefonische Gespräche und Terminvereinbarung:

Montag 9 – 12 Uhr

Dienstag 9 – 12 Uhr

Mittwoch 13 – 17 Uhr

Donnerstag 9 – 12 Uhr

Freitag 9 – 12 Uhr

Halt@stelle

Halt Ein Ort zum Festhalten und zur Entlastung in turbulenten Zeiten

@ Der Mensch steht für uns im Mittelpunkt. Die Beratung dient als Brückenbauer zu einer passenden Unterstützung

stelle Ein Raum zum Ordnen, Sortieren und Orientieren

Weitere Informationen unter: www.skf-siegen.de



Foto: Universitätsstadt Siegen

Garten der Religionen - Ort für Akzeptanz und Wertschätzung

Die Integrationsagentur des Caritasverbandes Siegen-Wittgenstein e.V. hat in Kooperation mit dem Geschäftsbereich Integration der Universitätsstadt Siegen zu einem Ausflug nach Köln in den Garten der Religionen eingeladen. Das Angebot richtete sich insbesondere an ehrenamtlich Engagierte in der Flüchtlingsarbeit, geflüchtete Menschen und alle Interessierten.

Der Garten der Religionen ist ein Ort der Ruhe, eine Oase inmitten einer hektischen Großstadt: Im Garten der Religionen gibt es zehn verschiedene Plätze und Stationen, die dazu anregen, den eigenen Glauben zu reflektieren und mit Menschen aus anderen Religionen ins Gespräch zu kommen. Dieser Ort bietet die Möglichkeit andere Menschen kennenzulernen und zu verstehen. Der Austausch soll dazu beitragen religiöse Verschiedenheiten wertzuschätzen, aber auch Gemeinsamkeiten zu entdecken. Stille Ecken und verschlungene Wege laden aber auch einfach zum Verweilen und Innehalten ein.

Leider hat das Sturmtief Kirsten dafür gesorgt, dass der Garten der Religionen aus Sicherheitsgründen nicht betreten werden durfte. Somit wurde statt einer Führung durch den Garten ein Vortrag angeboten. Die Teilnehmenden wurden dazu in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe traf sich in der Kapelle und die andere Gruppe in der „alten Sakristei“, welche heute als Tagungsraum genutzt wird.

Zwei Referenten von IN VIA konnten den Teilnehmenden in einem anderthalbstündigen Vortrag, der durch Fragen 25 Ih

und Anregungen lebendig gestaltet werden konnte, die Stationen des Gartens vermitteln. In den Vorträgen wurden vor allem die fünf Weltreligionen (Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Islam, Judentum) thematisiert, zugleich aber auch auf die Vielfalt religiöser Glaubensrichtungen aufmerksam gemacht. Allein in der Stadt Köln gibt es 120 verschiedene anerkannte Religionen. Im Garten selbst hat jeweils eine der fünf ausgewählten Religionen einen symbolischen Platz. Diese und fünf weitere Plätze sollen Impulse für den Dialog liefern und Menschen zusammen bringen. Zwar konnten diese Gespräche im Rahmen der Fahrt nicht im Garten selbst stattfinden, aber durch die Vorträge kamen die Teilnehmenden dennoch in einen regen Austausch.

Nach den Vorträgen ging es mit dem Reisebus in die Stadtmitte von Köln. Einige Teilnehmende nutzten die freie Zeit, um noch den Kölner Dom zu besichtigen oder durch die Kölner Innenstadt zu schlendern, bevor es am Nachmittag wieder zurück nach Siegen ging. Das Fazit der Teilnehmenden: trotz Corona und dem Sturmtief Kirsten war es eine bereichernde, interessante und gelungene Fahrt.



Foto: IN VIA Köln e.V.



Die Teilnehmenden des ersten Programmdurchgangs und das Projektteam von LehrkräftePLUS Siegen. Die Aufnahme entstand vor den aktuellen Corona-Abstandsgeboten.
Foto: Universität Siegen

Das Programm „LehrkräftePLUS Siegen“ bietet Perspektiven für geflüchtete Lehrerinnen und Lehrer

„Endlich wieder unterrichten!“ – das ist der Traum der 29 Teilnehmenden des Weiterqualifizierungsprogramms „LehrkräftePLUS Siegen“, das Anfang Oktober mit seinem ersten Durchgang an der Universität Siegen gestartet ist.

Die Teilnehmer/innen, die aus der Türkei, Syrien, dem Iran bzw. Albanien als Geflüchtete nach Deutschland gekommen sind, waren vorher in ihrem jeweiligen Heimatland als Lehrerin oder Lehrer tätig – oftmals für viele Jahre oder sogar Jahrzehnte. Neben der Leidenschaft für ihren Beruf und ihren Kenntnissen und Erfahrungen bringen die

Teilnehmenden weitere entscheidende Voraussetzungen für einen erfolgreichen beruflichen Wiedereinstieg mit: Aufgeschlossenheit, Lernbereitschaft, Willensstärke sowie der Wunsch, sich auch beruflich in Deutschland zu integrieren.

Das Projekt fördert die Integration geflüchteter Lehrerinnen und Lehrer und soll dem Lehrkräftemangel in NRW entgegenwirken.

Im Rahmen von „LehrkräftePLUS Siegen“ erhalten die Teilnehmenden Gelegenheit, ihr Potential zu nutzen und sich in Theorie und Praxis gezielt auf eine Rückkehr in ihren Beruf vorzubereiten. Das Ziel des Projektes ist somit, einerseits einen Beitrag zur erfolgreichen Integration hochqualifizierter geflüchteter Lehrkräfte zu leisten, sowie andererseits dem Lehrkräftemangel in Nordrhein-Westfalen entgegenzuwirken. Hierbei fokussiert das Programm auf die Unterrichtsfächer, für die ein Mangel an Lehrer/innen herrscht. So werden die Teilnehmenden im aktuellen Programmdurchgang gezielt für eine Tätigkeit in der Sekundarstufe I in einem der folgenden Unterrichtsfächer weiterqualifiziert: Mathematik, Englisch, Chemie, Biologie oder Physik. Die Teilnehmenden haben in ihrem Heimatland in jeweils (mindestens) einem dieser Fächer unterrichtet.

Das Projekt "LehrkräftePLUS Siegen" wird im Rahmen des Förderprogramms „NRWege Leuchttürme“ durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) aus Mitteln des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) gefördert. Als durchführende Einrichtung kooperiert das Zentrum für Lehrer-



bildung und Bildungsforschung der Universität Siegen im Rahmen des Projektes mit verschiedenen internen Einrichtungen und Lehrstühlen und externen Kooperationspartnern. Eine enge Vernetzung besteht außerdem mit den LehrkräftePLUS-Projekten an den Universitäten Bielefeld, Bochum, Duisburg-Essen und Köln.

Im ersten Programmhälfte steht für die Teilnehmenden vor allem die Erweiterung ihrer deutschen Sprachkompetenzen auf dem Stundenplan. Neben einem allgemeinen Sprachkurs finden fachspezifische Deutschkurse statt, in denen sich die Teilnehmer/innen auf die Praxiselemente und Fachkurse im zweiten Halbjahr vorbereiten. In einem Kurs, der sich über den gesamten Programmzeitraum erstreckt, erweitern die Teilnehmenden ihre pädagogisch-didaktischen Kenntnisse und lernen Unterschiede zwischen dem deutschen Schulsystem und dem ihres jeweiligen Heimatlandes kennen.

Das Programm umfasst des Weiteren zwei Praxisphasen, die an Schulen in der Region absolviert werden. So startet nach einem Blockpraktikum von zwei Wochen im April

**„Endlich wieder unterrichten!“ –
das ist der Traum der
29 Teilnehmenden des Weiter-
qualifizierungsprogramms
„LehrkräftePLUS Siegen“!**

nächsten Jahres ein viermonatiges begleitetes Schulpraktikum. Während ihrer Praktika erhalten die Teilnehmer/innen erste praktische Einblicke in

das System „Schule“ in Nordrhein-Westfalen, werden stufenweise an die eigenverantwortliche Durchführung von Unterricht herangeführt und sammeln Erfahrung hinsichtlich der Erfüllung der weiteren Aufgaben, die hier mit einer Tätigkeit als Lehrer/in verbunden sind. Hierbei steht den Teilnehmenden jeweils ein Lehrer oder eine Lehrerin als Mentor bzw. Mentorin zur Seite, um die Orientierung und Integration im Schulalltag zu erleichtern.

Die Weiterqualifizierung in der Praxis ergänzend, bieten im zweiten Halbjahr weitere Kurse an der Universität den Teilnehmenden Gelegenheit, ihre vorhandenen fachdidaktischen Kenntnisse und Kompetenzen aufzufrischen und auszubauen. Der Kurs „Deutsch für Lehrer/innen“ ermöglicht den Teilnehmenden darüber hinaus die gezielte Aneignung berufsspezifischer Sprachkenntnisse. Kurse zur interkulturellen Bildung, die Gelegenheit zu Austausch und Vernetzung und ein Tandem-Programm mit Lehramtsstudierenden der Universität runden das Programm ab.

Um die Teilnehmenden bestmöglich zu unterstützen, begleitet und berät das Projektteam sie während ihrer Weiterqualifizierung fortlaufend. Somit lassen sich offene Fragen schnell klären und Lösungen für eventuelle Probleme können gemeinsam gefunden werden. Zusammen mit der Bezirksregierung Arnsberg, mit der von Projektbeginn an eine enge Kooperation besteht, hat das Projektteam die individuellen beruflichen Perspektiven der Teilnehmenden stets im Blick. Eine Zusammenarbeit mit der Bezirksregie-

rung erfolgt insbesondere auch hinsichtlich der Auswahl der für die Programmteilnahme geeigneten Bewerber/innen und der Auswahl der Praktikumschulen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Weiterqualifizierung im September nächsten Jahres haben die Absolvent/innen die Möglichkeit an dem zweijährigen Anschlussprogramm „Internationale Lehrkräfte fördern – ILF“ der Bezirksregierung Arnsberg teilzunehmen. Im Rahmen von ILF werden sie für maximal zwei Jahre befristet und in Teilzeit an einer Schule als Lehrer/in angestellt und im Rahmen begleitender Fortbildungsmaßnahmen weiterqualifiziert. Anschließend besteht für die Absolvent/innen die Möglichkeit, dauerhaft im Schuldienst des Landes NRW tätig zu werden.

Eine Bewerbung für den zweiten Programmdurchgang von LehrkräftePLUS Siegen wird voraussichtlich ab April nächsten Jahres möglich sein. Der zweite Durchgang startet Anfang Oktober 2021 und dauert bis Ende September 2022. Informationen zu den Teilnahmevoraussetzungen und dem Bewerbungsverfahren finden sich demnächst auf der Projekt-Homepage (Link siehe unten).

Ansprechpartnerin:
Dr. Inga Schmalenbach
Projektkoordination LehrkräftePLUS Siegen
lehrkraefteplus@zlb.uni-siegen.de
Tel. 0271 – 740 5179

Weitere Informationen zum Programm:
www.lehrkraefteplus.uni-siegen.de





Die Siegener „Omas Gegen Rechts“ vorm KIQ in der Koblenzer Straße. Dort treffen sich die Mitglieder regelmäßig, um gemeinsame Aktionen zu planen.

Foto: „Omas Gegen Rechts“

„Omas Gegen Rechts“ – jetzt auch in Siegen

Inspiziert durch die seit 2017 existierende Gruppe „Omas Gegen Rechts“ in Wien, dann auch in Berlin und weiteren deutschen Regionalgruppen, ist hier in Siegen mit Uschi Stemann ebenfalls eine Initiative gegründet worden.

In kürzester Zeit konnten mittlerweile 12 „Omas“ gewonnen und in einer Whatsapp-Gruppe miteinander vernetzt werden, Ende offen. Weitere Unterstützerinnen sind herzlich willkommen, denn nur gemeinsam kann man etwas erreichen.

Die „Omas Gegen Rechts“ wollen auch hier in unserer Region Präsenz zeigen und Widerstand leisten gegen das faschistische Gedankengut, das in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist.

„Alt sein heißt nicht stumm sein!“

Sie werden nicht stumm zusehen, wie Rechtsradikale versuchen, die Oberhand zu gewinnen und die Grundfesten unserer demokratischen Gesellschaft abschaffen zu wollen.

Denn „Schweigen bedeutet Zustimmung“, so Uschi Stemann. Und da sehen sie sich in der Verantwortung ihrer Kinder- und Enkelkindergeneration gegenüber, von diesen Tendenzen nichts gewusst zu haben.

Im Gegenteil:

Wie alle „Omas Gegen Rechts“ wollen sie sich als überparteiliche, unabhängige zivilgesellschaftliche Organisation mit Kopf und Herz für die im Grundgesetz garantierte Würde aller Menschen in einer demokratischen und friedlichen Gesellschaft einsetzen, egal welcher Herkunft, Religion und allen weiteren Ausgrenzungen.

Dazu werden Verbündete gesucht, z.B. im „Bündnis für Demokratie und Toleranz“, dem Forum „Bunte Hammerhütte“ und den unterschiedlichen Akteuren in der Einrich-

tung „KIQ - KulturIntegrationQuartier“ im ehemaligen Schulgebäude der Hammerhütter Grundschule, in Jugendinitiativen, bei Aufrufen, Veranstaltungen und Demonstrationen, die zum Widerstand ermutigen.

„Schweigen bedeutet Zustimmung“

Coronabedingt sind leider z.Zt. keine öffentlichen Aktionen möglich, aber die „Omas“ werden andere Möglichkeiten finden, Ihre Stimme zu erheben.

Wer die „Omas Gegen Rechts“ unterstützen oder bei ihnen mitmachen möchte, kann sich gerne bei der Redaktion der MiGazette melden.

Uschi Stemann

OMAS GEGEN RECHTS in Deutschland wurde am 27. Januar 2018 auf Facebook gegründet, inspiriert von der schon seit November 2017 in Wien/Österreich existierenden Gruppe OMAS GEGEN RECHTS.

Es ist eine zivilgesellschaftliche überparteiliche Initiative, die sich in den politischen Diskurs einmischen will. Mit augenfälliger Symbolik erheben ältere Frauen, sogenannte OMAS, ihre Stimme zu den gefährlichen Problemen und Fragestellungen der heutigen Zeit. Willkommen sind aber auch OPAS, Kinder, Enkelkinder, Freund*innen.

Es geht um die Erhaltung der parlamentarischen Demokratie in einem gemeinsamen Europa, um den Einsatz für die gleichen Rechte aller in Deutschland lebenden Frauen, Männer und Kinder, um die sozialen Standards, die von Eltern und Großeltern zum Teil bitter erkämpft wurden, um den Respekt und die Achtung gegenüber anderen Mitbürgerinnen und Mitbürgern unabhängig von ihrer Religion und ethnischer Zugehörigkeit u.v.m.

Dabei müssen die bedrohlichen Entwicklungen wie Antisemitismus, Rassismus, Frauenfeindlichkeit und Faschismus erkannt, benannt und im Konkreten auch der politische Widerstand und die Bewusstseinsbildung organisiert werden.

Quelle: omasgegenrechts.de



Foto: MiGazette

Arbeiten und Leben in Deutschland

„Was genau ist ein Minijob?“ und „was bedeutet sozialversicherungspflichtig?“

Diese und viele andere Fragen stellen sich neu zugewanderte Frauen, wenn sie beginnen sich in Deutschland beruflich neu zu orientieren und auf Stellensuche begeben. Um solche Fragen rund um das Thema „Arbeit“ zu klären, haben die Teams vom Café Mayla und dem Projekt DIAS.komm zusammen zu einer Workshopreihe eingeladen. Was eigentlich als Workshop mit intensivem Austausch geplant war, musste allerdings wegen der Corona-Schutzverordnung im großen Klassenzimmer im KIQ, der alten Hammerhütterschule als Vortragsreihe stattfinden um die Mindestabstände zueinander einzuhalten. Das Team vom Café Mayla sorgte in gewohnter Weise für schöne Räume und eine kleine Bewirtung. 12 Frauen inter-

*Lohn, Urlaub, Krankmeldung, Teilzeit,
Netto—Brutto, Arbeitszeit, Gehalt,
Arbeitszeiten, ungeschriebenen Umgangs
formen, Arbeitsvertrag....*

ressierten sich so sehr für diese Themen dass sie regelmäßig an 5 aufeinanderfolgenden Terminen im September/Okttober zu den Vorträgen kamen und sich rege mit Fragen beteiligten. Zu Gast waren auch die Teilnehmerinnen des Kurses MiA (Migrantinnen einfach stark im Alltag), der beim IB in Siegen durchgeführt wird.

Die Vorträge gaben einen breiten Überblick über das System der sozialen Sicherung und die verschiedenen Gesetze, die das Arbeitsleben in Deutschland regeln. Wichtig 29

war den Frauen vor allem die Frage, wie sie Zugang zu Aus- und Weiterbildungen bekommen können. Im letzten Teil der Vortragsreihe ging es vor allem um die sogenannten „ungeschriebenen Regeln“ des Arbeitslebens, die unausgesprochenen Erwartungen an Arbeitnehmende, die besonders stark kulturell geprägt sind. Hier verbergen sich viele Stolperfallen, für Berufsanfänger*innen und Menschen denen unsere Kultur noch fremd ist. Viele der Frauen mussten bereits die schmerzliche Erfahrung machen, dass ihre bisherigen Berufserfahrungen und Ausbildungen hier nicht anerkannt werden und sie nochmal neu anfangen müssen, was für sie mit einem sozialen Statusverlust verbunden ist. Zum Schluss wurden die Frauen eingeladen jetzt oder später die Angebote des Projektes DIAS.komm am Fischbacherberg und Heidenberg zu nutzen, dass Ihnen kostenlos eine intensive Begleitung ins Berufsleben anbieten kann. Dieses Angebot besteht noch für die kommenden zwei Jahre und richtet sich an alle arbeitslosen Menschen über 27 Jahren. Infos finden Sie unter www.diaskomm-siegen.de Die Vortragsreihe endet gerade noch rechtzeitig vor dem nächsten „Lockdown“ des Cafés, war aber so erfolgreich, dass beide Teams diese Zusammenarbeit im kommenden Jahr gerne fortsetzen, wenn es wieder erlaubt ist zusammenzukommen.



Bettina Klein
BIWAQ-Projekt DIAS.komm



Die Ehrenamtlichen informierten sich im LYZ über die Leistungsvoraussetzungen und zum Leistungsumfang des Arbeitslosengeldes II.

Foto: Kreis Siegen-Wittgenstein

Behörden-Formulare Verstehen - Informations- veranstaltung für Ehrenamtliche

Das Kommunale Integrationszentrum und das Jobcenter schulten Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe. Zugewanderte Menschen stehen in ihrer neuen Heimat häufig vor Herausforderungen. So bereitet zum Beispiel vielen das Ausfüllen und Verstehen von Behörden-Formularen große Schwierigkeiten. Auch Muttersprachler haben hier häufig Verständnis-Probleme – zum Beispiel beim Bearbeiten von Jobcenter-Formularen. Um dieses Thema ging es in einer Infoveranstaltung, die das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein in Kooperation mit dem Jobcenter des Kreises organisiert hatte. Die Veranstaltung richtete sich an ehrenamtlich tätige Personen, die zugewanderte Menschen begleiten und bei Behördengängen unterstützen.

Frank de Rooy und Tim Hartmann, Mitarbeiter des Integrationpoints des Jobcenters in Siegen, gaben zunächst allgemeine Informationen zu den Leistungsvoraussetzungen und zum Leistungsumfang des Arbeitslosengeldes II. Anschließend gingen die Mitarbeiter auf die Fragen der zwanzig Teilnehmer ein, die diese zuvor schriftlich formuliert hatten. Dabei wurde auch deutlich, welche Auswirkungen Missverständnisse beim Ausfüllen und Verstehen der Behördenformulare haben können: Eine der ehren-

amtlich tätigen Personen berichtete beispielsweise von einer zugewanderten Familie, die für ihre Tochter monatelang kein Kindergeld bezogen hatte. Nach einigen Monaten wurde dieser Familie das Geld von der Kindergeldkasse in einem Betrag erstattet. Nach Ansicht der Ehrenamtlichen, verlangte das Jobcenter anschließend einen höheren Betrag, als es der Familie überbrückungsweise ausgezahlt hatte zurück. Diese Vorgehensweise konnte sie nicht nachvollziehen.

Fachleute vom Integrationpoint des Jobcenters und Ehrenamtliche profitierten bei der Veranstaltung des Kommunalen Integrationszentrums vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch.

In diesem Kontext wurden auch Schnittstellen zu anderen Unterstützungsleistungen; z.B. fehlende Kenntnisse über die Möglichkeit zur Bearbeitung des Kindergeldes oder Unterstützung aus dem „Bildungs- und Teilhabepaket“; thematisiert.

Die Infoveranstaltung kam bei den Mitwirkenden und Teilnehmenden sehr gut an. Sie trug zu mehr Transparenz in der behördlichen Arbeit bei und schaffte somit ein gegenseitiges Verständnis.

Frank Burmeister
Kommunales Integrationszentrum
Kreis Siegen-Wittgenstein



Ein Bild aus den Tagen vor der Corona-Pandemie. Weihnachtsfeier im Sprachcafé 2019.

5 Jahre Sprach-Café in der Friedrichstraße

Über fünf Jahre gibt es nun das Sprachcafé in der Friedrichstraße und über mangelnden Zulauf können wir uns nicht beklagen. Im Juni haben wir so schnell wie möglich nach dem Lockdown im Frühjahr die Türen wieder geöffnet. Unsere Befürchtungen, dass wir nach der langen Schließung wieder ganz von vorn anfangen müssten, trafen ganz und gar nicht ein.

Meistens über Mundpropaganda, aber auch über andere Anlaufstellen wie Jobcenter oder VAKS gelangen insbesondere Frauen mit Kindern in das Sprachcafé, um Deutsch zu lernen. Ganz besonders freuen wir uns darüber, dass nun auch immer mehr Schwarze Menschen den Weg in die Friedrichstraße finden. Aber es bestürzt uns, wenn Geflüchtete zu uns kommen, die schon seit mehreren Jahren in Siegen leben, in dieser Zeit aber kaum ein Wort Deutsch gelernt haben. Im September stieß z.B. eine junge Syrerin zu uns, die seit fünf Jahren hier wohnt, ohne sich verständigen zu können. Mithilfe der Sprachmittlung von anderen Teilnehmerinnen konnte sie aber integriert werden.

Ein Umzug des Sprachcafés in die Kellerräume bietet besonders den Kindern mehr Platz zum Spielen und Toben. Allerdings ist deren Betreuung ein Problem, nachdem die bisherige Mitarbeiterin eine bezahlte Stelle gefunden hat. Was wir ihr natürlich von Herzen gönnen, unsere Situation im Sprachcafé allerdings nicht erleichtert. Seitdem gibt es nun eine Gratwanderung zwischen Deutsch lernen und Kinder beschäftigen.

Ein weiteres Standbein des Sprachcafés sind Sprachpaten, also Menschen, die sich etwas Zeit nehmen, um mit

Einzelnen Deutsch zu üben. Für den angehenden Arzt Omar ist das zum Beispiel die einzige Möglichkeit, außerhalb seines Deutschkurses mit jemandem Deutsch zu sprechen. Er hatte es sich nicht so schwer vorgestellt, Kontakte zu Deutschen zu knüpfen. Nun ist er froh, dass sich Heiko Schmidt dienstags Zeit für ihn nimmt. Gemeinsam lernen sie Fachsprache oder lüften die Geheimnisse der deutschen Mülltrennung.

Heiko Schmidt ist Pastor in der FeG Siegen-Mitte und engagiert sich schon seit Jahren für Geflüchtete - auch als Sprachpate. Er findet eine Sprachpatenschaft praktisch, weil sich diese auch mit einem engen Terminkalender vereinbaren lässt. „Es

ist eine überschaubare zeitliche Investition mit großer Wirkung. Und es ist natürlich auch so, dass eine Sprachpatenschaft auf Augenhöhe ist, weil ich selbst unheimlich viel lerne. Es ist eine tolle Möglichkeit, andere Kulturen hautnah zu erleben und schätzen zu lernen.“ Ganz begeistert erzählt er von bereichernden Beziehungen, die aus der anfänglichen Begleitung entstanden sind. Hatice und Mira konnten sich erst einmal vor dem aktuellen Lockdown treffen, aber beide sind schon gespannt auf die nächste Begegnung. Auch wenn diese nun noch auf sich warten lässt, ist Hatice froh über diese Aussicht, denn vorher gab es nichts, auf das sie sich freuen konnte.

Wer also ein paar Stunden übrig hat, darf sich gerne an Hannelore Schneider-Meyer (schneimeyha@t-online.de) wenden. Sie vermittelt gerne. Je mehr Leute sich engagieren, desto mehr können wir positiv verändern.

B. Kaczerowski

„Gemeinsam etwas bewirken“
Das Sprach-Café in der Friedrichstraße besteht seit 5 Jahren. Ehrenamtliche sind immer willkommen.

Ein Leben ohne Gewalt ist ein Menschenrecht

Martina Böttcher, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Siegen-Wittgenstein und Koordinatorin des Netzwerkes „Runder Tisch gegen Gewalt“ berichtet über die aktuelle Broschüre „Hilfen bei häuslicher Gewalt“ und über die Netzwerkarbeit im Kreisgebiet:

„Der Runde Tisch gegen Gewalt im Kreis Siegen-Wittgenstein ist ein Netzwerk, das sich aus Partnerinnen und Partnern aus den Bereichen Jugend- und Familienhilfe, dem Frauenhaus/Frauenberatungsstelle, der Polizei, der Justiz, der Gleichstellungsbeauftragten sowie den Beratungsstellen der Kirchen, Institutionen, Vereine und Verbände zusammensetzt.

Der Arbeitskreis besteht seit rund 20 Jahren und wird von mir als Gleichstellungsbeauftragter des Kreises koordiniert und moderiert. Dabei erfolgt eine enge Abstimmung mit der Opferschutzbeauftragten der Kreispolizeibehörde.

Ziele des Netzwerkes sind neben Beratung, Schutz und individueller Hilfe auch eine Kooperation und Vernetzung der Hilfsangebote, eine fachbezogene Zusammenarbeit und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, die Verbesserung des Opferschutzes (auch durch Prävention und Aufklärung), die Koordinierung der Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes.

Neben regelmäßigen Netzwerktreffen zu unterschiedlichen aktuellen Themen organisiert das Netzwerk Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

So wurde eine Veranstaltung zum Thema „Kinder als Opfer und Zeugen häuslicher Gewalt“ wegen des großen Interesses gleich mehrfach angeboten.

Aber auch andere Themen, wie Stalking, Menschenhandel, Genitalverstümmelung, Zwangsheirat wurden behandelt.

Gemeinsam und zum Teil mit finanzieller Unterstützung des Landes wurden Ausstellungen, Workshops, Fachvorträge, Filme und Fortbildungen angeboten.

Um die Menschen für das Thema Gewalt zu sensibilisieren und zu informieren kommt der Öffentlichkeitsarbeit große Bedeutung zu. Dazu gehört auch die Broschüre „Hilfen bei häuslicher Gewalt“.

Eine Aktualisierung der Broschüre stand für dieses Jahr ohnehin auf der Agenda – eigentlich erst in der zweiten Jahreshälfte. Um Opfern häuslicher Gewalt jedoch zu zeigen, dass alle Beratungseinrichtungen auch während des Lock-Downs wegen der Corona Pandemie für Hilfe und Beratung zur Verfügung stehen, wurde die Aktualisierung der Broschüre bewusst vorgezogen.

Gerade zu einer Zeit, die durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie zusätzlich von Unsicherheit, Existenzängsten und Überforderung geprägt war, wollten wir ein Zeichen setzen.

Die Broschüre informiert über häusliche Gewalt, das Ge-

waltschutzgesetz, anonyme Spurensicherung nach einem sexualisierten Übergriff, psychosoziale Prozessbegleitung, zeigt auf, wie die Polizei Schutz bietet, was die Opfer selbst tun können und wo sie Unterstützung und Beratung finden hier in der Region aber auch überregional, z. B. durch das bundesweite Hilfetelefon. Aber auch über präventive Beratungsangebote, wie im Bereich der Täterarbeit, wird informiert.

Auf der Homepage des Kreises Siegen-Wittgenstein steht die Broschüre in digitaler Form zur Verfügung. Insbesondere während der Kontaktbeschränkungen, in der es für Opfer häuslicher Gewalt schwierig oder gar nicht möglich war, die häusliche Umgebung zu verlassen, hat die digitale Information noch an Bedeutung gewonnen und bietet auch die Möglichkeit der Verbreitung über die sozialen Medien. Aber auch Broschüren in Papierformat können bei mir bestellt werden und liegen in den Beratungseinrichtungen aus.

Wichtig ist mir an dieser Stelle noch mal zu betonen, dass alle Menschen ein Recht auf ein gewaltfreies Leben haben, nicht nur im öffentlichen Raum sondern auch in Ihrer häuslichen Umgebung.

Ein Leben frei von Gewalt ist ein wichtiges Menschenrecht. Und dieses Recht gilt für alle Menschen, unabhängig von Bildung, gesellschaftlicher Stellung, Alter oder Herkunft.

Martina Böttcher

Gleichstellungsbeauftragte Kreis Siegen-Wittgenstein
m.boettcher@siegen-wittgenstein.de // 0271 3332212

www.siegen-wittgenstein.de



Hilfen bei häuslicher Gewalt

Stärker und vielfältiger im Team: Beratung für Zugewanderte im Kreis Siegen-Wittgenstein - Aktionstag 2020 stellte Angebot vor

Menschen, die nach Deutschland zuwandern, benötigen vor allem in der ersten Zeit ihres Aufenthaltes vielfältige Beratung, Unterstützung und Begleitung. Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) und der Jugendmigrationsdienst (JMD) im Kreis Siegen-Wittgenstein zählen zu den zentralen Grundberatungsangeboten für Zugewanderte in den Kommunen. Die Beratungsangebote des Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V., der Diakonie Südwestfalen, dem Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V., des AWO Kreisverbandes Siegen-Wittgenstein/Olpe sowie des Internationalen Bundes stellen einen unverkennbaren Beitrag für Neuzugewanderte auf dem Weg in eine gelingende Integration dar.

Eine Besonderheit der Migrationsfachdienste im Kreis Siegen-Wittgenstein ist die enge Zusammenarbeit. So führten die Mitarbeitenden im Oktober zum 3. Mal gemeinsam den Aktionstag der Migrationsfachdienste für erwachsene und junge Zugewanderte durch, um auf das Beratungsangebot aufmerksam zu machen

und Interessierte zu informieren. Im Foyer des Kreishauses in Siegen wurde der gemeinsame Informationsflyer verteilt sowie Mitarbeiter*innen und Besucher*innen der Behörde über die Arbeit informiert, Angebote und Potenziale der MBE aufgezeigt und Kontakte sowie Netzwerke geknüpft. Zu dem Aktionstag rief die Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege auf. Gefördert werden die Migrationsfachdienste vom Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Auch während der andauernden Corona-Pandemie sind die Beratungsstellen für Migrant*innen erreichbar. Beratungen sind telefonisch oder per E-Mail möglich, aber auch Sprechstunden und Beratungstermine werden unter Einhaltung der jeweils gültigen Coronaschutz-Verordnungen und Hygienekonzepte angeboten. Allen Beteiligten ist wichtig, Neuzugewanderte auch während der Krisenzeit zu unterstützen. Weitere Informationen zum Angebot der Migrationsberatungsstellen und des Jugendmigrationsdienstes sind erhältlich auf den Internetseiten der beteiligten Träger.

Weitere Informationen unter:

www.awo-siegen.de

www.caritas-siegen.de

www.diakonie-sw.de

www.internationaler-bund.de

www.vaks.info



v.l.n.r. Catharina Womelsdorf und Lilia Klass (VAKS), Ilse Zalewski (Caritas), Ute Wawrzyniak-Bockheim (IB), Kornelia Sturm-Schmidt (Diakonie), Sophie Kröckel (AWO)





Eine Win-Win-Situation für die Region: School & Play® - ein Projekt der Sportfreunde Siegen und des Regionalen Jobverbundes

School & Play® ist das erste Konzept, welches die Vereinbarkeit von Sport und Beruf auf eine neue Ebene hebt. Von der regionalen Netzwerkinitiative profitieren nicht nur die Sportler*innen der lokalen Vereine, sondern gleichzeitig auch mittelständische Firmen, Bildungseinrichtungen sowie Sponsoren & Partner*innen aus der Region, denn die mittelständische heimische Wirtschaft sucht motivierte Nachwuchskräfte – junge Menschen aus regionalen Sportvereinen suchen Ausbildungs- oder Praktikumsplätze.

Das 2018 von den Sportfreunden Siegen initiierte Projekt School & Play® bringt gemeinsam mit dem Kooperations-

profil und Benefits in einem lockeren Rahmen präsentieren können.

School & Play® fungiert als Schnittstelle zwischen den regionalen Sportvereinen und der mittelständischen Wirtschaft. Teilnehmende von Vereinsseite profitieren von der Möglichkeit, sich mit attraktiven Arbeitgebern aus der Region zu vernetzen bzw. in Kontakt zu treten. Zu den aktuellen Partnervereinen gehören neben den Sportfreunde Siegen noch 12 weitere Vereine - von Fußball über Kunstturnen bis zu Sportschützen. Gerade neu hinzugekommen ist der Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V. als Kooperationspartner.

Partnerunternehmen haben die Möglichkeit bei „School & Play“-Events in den Firmen vor Ort den Jugendlichen ihre Unternehmen vorzustellen und ihnen ihre Arbeitgebermarke näherzubringen sowie auf einer eigens für „School & Play“ eingerichteten Online-Stellenbörse ihre Stellenanzeigen zu platzieren.

„Unsere regionalen Unternehmen haben ein Rekrutierungsproblem – School & Play® ermöglicht mittelständischen Arbeitgebern einen direkten und unkomplizierten Zugang zu den Fach- und Führungskräften von morgen.“, so Daniel Gräbener, Projektleiter School & Play / Regionaler Jobverbund.

Ausbildungsstellen vorgestellt

Firmen, wie das Familienunternehmen Horn & Co. Group mit Hauptsitz in Siegen, die Firma Vanderlande Beewen aus dem Siegener Leimbachtal und die Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik aus Kreuztal-Buschhütten stellten bereits berufliche Perspektiven, konkrete Ausbildungsberufe und Jobangebote in ihren Unternehmen vor. Aufgrund der Corona-Pandemie haben solche Präsenzveranstaltungen leider in den letzten Monaten nicht stattfinden können. „Sobald dies wieder möglich ist, gehen wir wieder an den Start.“, so Gräbener.

Das Konzept stößt insgesamt auf großes Interesse. Zahlreiche bekannte Unternehmen sind bereits Teil von School & Play®. Mehr Infos zu Partnerschaften und Kooperationen sind unter www.schoolandplay.de zu finden.

Ansprechpartner:

Daniel Gräbener (Projektleiter School & Play / Regionaler Jobverbund)

Kölner Straße 190, 57290 Neunkirchen

Telefon 02735 7737-10 / Mobil 0160 972 63 552

E-Mail: team@schoolandplay.de

www.schoolandplay.de

**„Das Konzept:
Mittelständische Firmen treffen
auf regionale Sportvereine.“**

partner Regionaler Jobverbund (RJV) beide Teams auf einem Spielfeld zusammen: Potenzielle

Auszubildende treffen auf potenzielle Arbeitgeber, die ihre ausgeschriebenen Ausbildungsstellen samt Bewerber

Von Theater bis zu Demokratie und Kinderrechten – Das Sprachcamp bot wieder ein interessantes Ferienprogramm!

In der ersten Herbstferienwoche hat die Jugendpflege der Universitätsstadt Siegen ein Sprachcamp für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren veranstaltet. Das Sprachcamp fand in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtreff Geisweid der Universitätsstadt Siegen, der Erziehungshilfe und Jugendarbeit der evangelischen Jugendhilfe Friedenshort e.V. und den Fachkräften des Multiprofessionellen Teams an Schulen in Geisweid statt. Aufgrund der Corona-Pandemie unterlag das diesjährige Herbstsprachcamp besonderen Regelungen, wodurch nicht so viele Kinder teilnehmen konnten wie in den vergangenen Jahren, dennoch bot das Sprachcamp Platz für 20 Kinder. Die Kinder nahmen jeweils in einer festen Kleingruppe, unter Begleitung einer pädagogischen Fachkraft, an den Vormittagen an verschiedenen Workshops teil. Hier standen viele spannende Aktivitäten auf dem Programm. Die Workshops fanden im Haus der interkulturellen Bildung (HiB) in Siegen-Geisweid statt.

Im Theater-Workshop lernten die Kinder verschiedene Methodiken des Theaters kennen. Besonders die Methodik der Improvisation regte die Kinder dazu an kreativ zu werden. Ein besonderer Fokus lag natürlich auf dem Aspekt der Sprache. So hatten die Kinder die Aufgabe an Alltagssituationen orientierte Dialoge zu verschriftlichen, welche sie im Anschluss als kleines Theaterstück darstellten.

Im Nachhaltigkeits-Workshop wurden Themen wie Zerstörung der Umwelt, der Treibhauseffekt, Trinkwasser oder Recycling behandelt. Dabei handelt es sich um Themen, welche die Kinder in ihrer schulischen Laufbahn, als auch im Privatleben begleiten. Durch den Workshop erhielten die Kinder spielerisch ein tieferes Verständnis für die Komplexität der Themen und entwickelten sogar eigene Lösungsansätze. Das Themenfeld Nachhaltigkeit ist durch naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Fachsprache geprägt. Im Rahmen des Workshops konnten schwierige Begriffe sprachsensibel entlastet und geklärt werden. Ganz praktisch wurden sogenannte „Samenballen“ hergestellt. Welche in der Natur verteilt wurden und nun guten Nährboden für das Wachsen einer Blumenwiese bilden. Der Workshop Demokratie und Kinderrechte sensibilisierte die Kinder für demokratisches Agieren. Dieses ist nicht nur förderlich im schulischen Kontext, sondern auch zuhause, im Freundeskreis und auch später im beruflichen Leben. Um demokratiefördernd handeln zu können, müssen Kinder ein Bewusstsein für ihre eigenen Rechte und Partizipationsmöglichkeiten entwickeln. Durch ein Planspiel wurden den Kindern verschiedene Partizipationsmöglichkeiten aufgezeigt.

Der Schwerpunkt eines jeden Sprachcamps liegt in der Förderung der Sprach-, Sozial- und Selbstkompetenz der

Kinder. Um dies zu gewährleisten, ist jeder der angebotenen Workshops sprachsensibel aufbereitet und fördert spielerisch Sprachverständnis, Sprachproduktion und Wortschatzbildung. Besonders Kinder, die Deutsch erst als zweite Sprache erlernt haben oder erlernen, soll durch die Sprachcamps das Verständnis für die Sprache der deutschen Bildungseinrichtungen erleichtert werden. Dazu werden alle angebotenen Workshops von Lehrkräften mit einem Schwerpunkt im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) durchgeführt.

Auch das Sprachcamp-Tagebuch ist fester Bestandteil. Zu Beginn des Sprachcamps erhielten alle Kinder ein Sprachcamp-Tagebuch, welches im Laufe des Sprachcamps



Fotos: Kinder- und Jugendtreff Geisweid

auf unterschiedliche Art und Weise befüllt werden sollte. In den Workshops fand das Sprachcamp-Tagebuch ebenfalls Verwendung. Das Sprachcamp-Tagebuch bot etwa Platz für eine Anleitung zur Herstellung von Samenballen oder die Zeichnung eines perfekten Tages. Außerdem konnten die Kinder hier Unterschriften von anderen Kindern und Mitarbeiter*innen sammeln und ein Partner*innen-Interview führen. Das Sprachcamp-Tagebuch durfte am Ende des Sprachcamps als Erinnerung mit nach Hause genommen werden. Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgte ein weiterer Höhepunkt des diesjährigen Sprachcamps. Das Nachmittagsprogramm wurde in Kooperation mit der Bewegungsschule MoBIS in Geisweid gestaltet, welche ein spannendes und abwechslungsreiches Programm für die Kinder anbot, bei dem Sprache und Motorik miteinander verbunden wurden. Abschließend ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden des Hauses der interkulturellen Bildung, den Fachkräften des Multiprofessionellen Teams der Schulen in Geisweid sowie der Lehrkräfte unserer Workshops. Die Freude und Begeisterung, mit der sie sich in das Sprachcamp einbringen macht es zu einem speziellen Angebot für die Kinder in Siegen! Besonderer Dank gilt weiterhin den Mitarbeiter*innen der Bewegungsschule MoBIS für die sehr gute Kooperation und die spannenden Nachmittage, die sie für die Kinder im Rahmen des Sprachcamps organisiert haben!

Lukas Buchner
Nähere Informationen:
Universitätsstadt Siegen,
Kinder- und Jugendförderung
(0271) 404 2971
l.buchner@siegen.de



Wegweiser - Präventionsprogramm

Wegweiser – Präventionsprogramm gegen gewaltbereiten Salafismus in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe
Um was dreht sich das Wegweiser-Programm?

Das Wegweiser-Programm ist eine Initiative des Ministeriums des Innern Nordrhein-Westfalen. Mit 25 Stellen ist das Programm flächendeckend. Jugendlichen und jungen Heranwachsenden, die Interesse am salafistischen Extremismus zeigen und Gefahr laufen, sich zu radikalisieren,

sollen durch Beratung und Begleitung alternative Möglichkeiten aufgezeigt werden, um ein Abrutschen in die Szene und die soziale Abkapselung zu verhindern. Das Wegweiser-Programm setzt sehr früh an und soll den Radikalisierungsprozess bereits in

seiner Anfangsphase unterbinden. Die Beratung wird anonym, freiwillig, kultursensibel und kostenlos durchgeführt. An wen richtet sich das Wegweiser-Programm?

Neben den Betroffenen richtet sich das Programm an Angehörige, Bezugspersonen und verantwortliche Personen, wie LehrerInnen, SozialarbeiterInnen oder Mitarbeiter*innen öffentlicher Behörden, die Veränderungen wahrnehmen. Diese können sich an das Wegweiserberatungsteam wenden und anonym die Situation und Sorgen schildern. Das Beratungsteam bietet dem Umfeld anschließend Beratung und Informationen an, um die Situation der Betroffenen besser verstehen zu können und gemeinsame Lösungswege zu finden. Personen und Institutionen, die sich generell für das Thema interessieren, können sich ebenfalls durch uns informieren lassen. Das Programm richtet sich auch an die Allgemeinheit, die zu den Themen Islam, Islamismus, Salafismus informiert und sensibilisiert werden soll. Wichtig dabei ist, dass die Sensibilisierungsarbeit dabei unterstützt, Vorurteile und Stereotype gegenüber Menschengruppen abzubauen.

Was macht Wegweiser konkret vor Ort?

Neben der niedrigschwelligen und individuellen Beratungsarbeit, werden auch Sensibilisierungsmöglichkeiten zu dem Thema angeboten. Es werden hierfür Vorträge und auch Workshops sowie Multiplikatorenschulungen abgehalten, um das Bewusstsein und das Verständnis für den Islam, Salafismus und Islamismus in der Region zu verbessern. Hierfür wird dauerhafte Netzwerkarbeit geleistet.

Das Netzwerk vor Ort

Das Wegweiser-Programm ist stark regional verwurzelt und vernetzt sich mit Institutionen (Schulen, Jugendämter, Jobcenter, Polizei, Moscheen, etc.) und Expertise vor Ort, um auf diese zurückzugreifen und für das Programmziel zu aktivieren. Die jeweiligen Standorte werden durch lokale

Träger implementiert. In den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe hat BRÜCKE Siegen e.V. den Zuschlag im Februar 2020 erhalten. BRÜCKE Siegen e.V. ist ein freier Träger der Wohlfahrtspflege und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Kontakt
Oranienstraße 14
57072 Siegen
www.wegweiser-siwo.de
0271 - 23868636

Wer sind die Wegweiser-Berater*innen?

Wie auch an den anderen Standorten setzt sich un-

ser Beratungsteam in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe aus Personen mit unterschiedlicher Fachkompetenz zusammen. Die Berater*innen in Siegen sind eine Ethnologin und Islamwissenschaftlerin, die einen zusätzlichen Master in Friedens- und Konfliktforschung hat und ein Soziologe und Islamwissenschaftler, der sich auf Fragen des islamischen Lebens in Deutschland konzentriert hat. Ergänzt wird ihre Expertise durch das BRÜCKE-Team aus Sozialpädagoginnen. Die Beratungsstelle (s. Kontakte) befindet sich in der Siegener Innenstadt. Separate Beratungsstunden in Olpe sind in Planung.

Unsere bisherige Arbeit vor Ort

Zum 13.07.2020 wurde durch den Minister des Innern des Landes NRW, Hr. Herbert Reul, die neue Wegweiser Beratungsstelle eröffnet. RednerInnen waren neben dem Minister die zwei Landräte der Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe, der stellvertretende Leiter des LFV NRW und Die Geschäftsführerin unseres Trägervereins. Neben VertreterInnen der Kommunalpolitik und –verwaltung Eingeladen waren u.a.



Mitglied im
Paritätischen Wohlfahrtsverband
Landesverband Nordrhein-Westfalen

auch Dezernent*innen des Innenministeriums, Vertreter*innen der Kreispolizeibehörden, der stellvertretende Bürgermeister und ein Beigeordneter der Stadt Siegen, ein Vorstandsmitglied des Trägervereins und Pressevertreter*innen.

Durch intensive Netzwerkarbeit in den gesamten Kreisgebieten konnte das Wegweiser-Programm bereits zahlreichen Initiativen, Organisationen, Vereinen und Behörden umfassend vorgestellt werden. Erste Workshops und Vorträge zur Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit konnten unter Corona-Bedingungen angeboten und ebenso Beratungen durchgeführt werden.

Wenn Sie Interesse am Programm haben und mehr erfahren wollen oder sich über Beratungen und Präventionsangebote im Bereich Radikalisierung informieren möchten, können Sie sich jederzeit an die Beratungsstelle wenden.

wegweiser-siwo



IN DEN KREISEN
SIEGEN-WITTGENSTEIN UND OLPE



Fotos: Philip Engelbutzeder/ KIQ

Siegen is(s)t bunt – eine Initiative startet durch.

Nachdem zu Anfang des Jahres in der Lokalzeit des WDR über die Aktionen zum Retten von Lebensmitteln sowie die gemeinsamen Kochabende berichtet wurde, is(s)t Siegen zusehens bunter geworden: Denn in diesem Jahr ist bei „Siegen isst bunt“ einiges passiert. Wir hatten zwar auch mit den Auswirkungen der Pandemie zu hadern, konnten aber dennoch vielen jungen Pflanzen ein neues Zuhause in unseren Gemeinschaftsgärten geben.



Aber fangen wir der Reihe nach an: Das Reallabor KIQ (Kultur-Integrations-Quartier), in welchem

wir uns vor Corona wöchentlich getroffen haben, wurde im Zuge der Krise geschlossen. Stattdessen wurde dort eine Corona-Ambulanz eingerichtet. Dennoch konnten wir im Außenbereich Hochbeete zusammenbauen, aufstellen, mit Erde befüllen und bepflanzen. Die Hochbeete wurden zuerst mit einer Schicht grobem Astschnitt befüllt. Anschließend folgte eine Schicht Rasenschnitt und die oberste Schicht besteht aus Erde. Wir haben übrigens auch ein kleines Hochbeet für Kinder aufgestellt. Außerdem wurde eine Klettermöglichkeit für Pflanzen an einem Hochbeet befestigt und ein Kompost gebaut und für die Menschen

eine Sitzecke errichtet. Mit freundlicher Unterstützung der Universitätsstadt Siegen bekamen wir auch Zugang zu Wasser aus dem Keller und Gießkannen zur Verfügung gestellt!

Es wurden auch noch Blumenkästen für Tomaten und Blumen aufgestellt und bepflanzt und weitere Rankmöglichkeiten für Pflanzen errichtet. Beim KIQ haben wir u.a. eine große Vielfalt an Gemüse angesät und eingepflanzt. Diese reicht von Kürbis, Gurke, über Paprika bis hin zu Erbsen, Bohnen und Kräutern. Weitere Pflanzen sollen noch gesetzt werden. Wie ihr seht, ist beim KIQ einiges passiert.

Auch im Gemeinschaftsgarten am „Lebendigen Haus“ waren wir aktiv. Dort haben wir den teils sehr verwilderten Garten umgepflügt und die Bäume beschnitten. Es wurden Beete angelegt, umgegraben, Un- und Beikraut entfernt und zahlreiche Jungpflanzen durften in die Erde. Außerdem haben wir einen Tomatenunterstand gebaut. Die kleinen Tomatenpflanzen freuten sich über ihr neues, überdachtes Zuhause. Das ist wichtig, weil die Tomatenblätter keinen Regen abbekommen sollten, da dies schnell zu einem Befall mit Krankheiten führen kann und die nassen Blätter in der heißen Sonne verbrennen könnten. Neben den Tomaten haben wir am Lebendigen Haus auch verschiedene Sorten Kürbisse und Zucchini, Bohnen, Spinat, Gurken und Scheingurken, Zuckererbsen, Kartoffeln, Chilis, Tomatillos und Wildblumen gepflanzt. Über letztere freuen sich besonders die Bienen.

Wusstet ihr, dass die Tomatillo zur Gattung der Physalis gehört? Vielleicht kennt ihr die orangefarbene Frucht, die Kapstachelbeere (*Physalis peruviana*), welche in ihrer laternenförmigen Fruchthülle oft als schmackhafte Dekoration auf Buffets zu finden ist.

Philip Engelbutzeder





Fachanleiter Stefan Gismondi (li.) und ein work space - Teilnehmer.

Foto: Kath. Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V.

work space - Perspektiven entwickeln

Das Katholische Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein startete in Zusammenarbeit mit dem Kreis Siegen-Wittgenstein das Projekt work space. Das Projekt richtet sich an Asylsuchende ohne Anspruch auf Asyl, Personen mit dem Aufenthaltsstatus einer Duldung sowie Personen mit einer Aufenthaltsgestattung aus dem Kreisgebiet Siegen-Wittgenstein.

Häufig ist die Lebenssituation dieser Menschen von anhaltender Perspektivlosigkeit gekennzeichnet. Immer wieder verlängerte Duldungen, bei gleichzeitig schlechten Chancen auf eine Anerkennung des Asylgesuchs, führen zu einem Leben in Ungewissheit. Über sinnstiftende Tätigkeiten und fachliche Begleitung möchte work space den Betroffenen zu neuen Perspektiven, Hoffnung und Motivation verhelfen.

Die Teilnehmenden werden von einer pädagogischen Fachkraft und einem Fachanleiter begleitet. Zusätzlicher Bedarf wird von externen Dozent*innen abgedeckt. Es werden sowohl handwerkliche, lebenspraktische, als auch administrative Kompetenzen gefördert. Die zu vermittelnden handwerklichen Inhalte reichen von der Arbeit mit den Werkstoffen Holz und Metall, dem Themengebiet Lager und Logistik, dem Bereich Garten- und Landschafts-

bau bis hin zur Erlangung spezieller Zertifikate. Vordergrundig soll immer sein, dass die erlernten Inhalte einen praktischen Nutzen für Teilnehmende haben.

Zusätzlich zu den handwerklichen Themen haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, lebenspraktische Fertigkeiten, wie z.B. Alltagsbewältigung, administrative Fertigkeiten, Gesundheitswissen, Ernährungswissen u.v.m. zu entwickeln.

Über sinnstiftende Tätigkeiten und fachliche Begleitung möchte work space Menschen ohne Anspruch auf Asyl zu neuen Perspektiven, Hoffnung und Motivation verhelfen.

Für den Kompetenzerwerb stehen eine entsprechende Werkstatt, Lernräume, eine Küche sowie Büro- und Beratungsräume zur Verfügung. Die Maßnahme findet von Montag bis Freitag statt. Teilnehmende, die keinen Zugang zum öffentlichen Nahverkehr haben, werden von einem Fahrdienst gebracht und abgeholt. Aufgrund der vielen Belastungen, die mit einer Fluchthistorie einhergehen können und des psychischen Drucks, der durch eine ungeklärte oder chancenlose Bleibeperspektive verursacht wird, ist der Bedarf an psychosozialer Unterstützung hoch. Alle Mitarbeiter*innen von work space verfügen über Erfahrung in der Arbeit mit der Zielgruppe.

Die Vernetzung mit anderen Akteur*innen der sozialen Arbeit und der psychosozialen Infrastruktur in Siegen ist wichtiger Bestandteil der Arbeit von work space. Die Begleitung von Asylverfahren oder die gemeinschaftliche Entwicklung von Strategien zur Aufhebung oder Verschiebung von Ausreisepflichtungen sind nicht Inhalt der Maßnahme.

Wichtig ist eine gelingende Beziehungsarbeit. Dabei soll das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden gestärkt, die Selbstwirksamkeit gefördert und Eigenmotivation für das Erlernen von Neuem (re-)aktiviert werden. Über die Gruppe haben die Betroffenen die Möglichkeit, soziale Anbindung zu erfahren und können so im besten Fall gemeinschaftlich der Mut- und Perspektivlosigkeit entgegenwirken.

Dietmar Vitt

work space
Koblenzer Str. 196
57072 Siegen
0271 - 31756511





Thermobox gepackt: Daniel Ruiz und Nadine Dietrich lieferten Popcorn, Film und Technik zur Grundschule Eisern.

Foto: KSB Si/Wi

Kino auf Rädern Wenn die Kinder momentan nicht alle zum Kino kommen können, kommt das Kino eben zu den Kindern: Unter diesem Motto sahen über 130 Schüler*innen und Jugendsportler*innen am Donnerstag, 29.10., den Film „zu weit weg“ – ohne gemeinsam an einem Ort sein zu müssen. Gemeinsam mit dem Viktoria Filmtheater Hilchenbach, dem Kommunalen Integrationszentrum und der Schulberatung hatte der Kreissportbund Siegen-Wittgenstein die Aktion für Schulklassen und Jugendmannschaften organisiert. Ausgestattet mit DVDs, Beamern, Leinwänden und frischem Popcorn sowie Lehrmaterial brachte das fünfköpfige Team am Morgen den Film in die Grundschulen Erndtebrück und Eisern. Eine vierte Klasse der Grundschule Dreslers Park verfolgte parallel vor Ort im Viktoria Filmtheater die Erzählung über den Verlust der Heimat und die grenzüberschreitende Kraft der Freundschaft.

In dem Film trifft der 12-jährige Ben (Yoran Leicher) auf den 11-jährigen Tariq (großartig: Der selbst erst neun Monate zuvor aus Idlib geflüchtete Sobhi Awad in seiner ersten Filmrolle). Beide haben aus unterschiedlichen Gründen ihre Heimat verloren, finden aber schnell im jeweils anderen einen guten neuen Freund und im örtlichen Fußballverein die nötige Anerkennung und Gemeinschaft. Im Anschluss an die Vorführung konnten die

Schulen gemeinsam in einer Live-Schalte der Produzentin Yvonne Wellie Fragen zum Film, zu den Schauspielern und Drehorten stellen. Das nutzten die Kinder im Viktoria und in Eisern ausgiebig, knappe 30 Minuten lang stand Wellie geduldig Rede und Antwort. In der Grundschule Erndtebrück bereiteten Friederike Wille (Schulberatung) und Karsten Burkardt (KI) mit eigens konzipierten Unterrichtsstunden den Film nach.

„Unser Projekt ‚Kino auf Rädern‘ hat sich definitiv bewährt.“

Nachmittags konnten 35 Nachwuchskicker vom SV Fortuna Freudenberg den Film im Kino verfolgen. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Tag. Seit Montag haben wir erfolgreich an unserem Plan B gebastelt, die Veranstaltung zu dezentralisieren. Ziel war es, allen Interessierten den Film zeigen zu können, ohne ein schlechtes Bauchgefühl zu haben“, sagte Micha Sommer vom Kreissportbund, Initiator und Fachkraft für das Programm „Integration durch Sport“. „Wir hoffen, dass wir mit der Veranstaltung einen Impuls setzen konnten. Unser Format „Kino auf Rädern“ hat sich definitiv bewährt, viel Freude bereitet und sollte definitiv wiederholt werden.“

Weitere Informationen unter www.zuweitweg.de.

mh

In dieser Serie sollen die Stützpunktvereine im Bereich

„Integration durch Sport“ vorgestellt werden. Mit Unterstützung des Kreissportbundes leisten diese Vereine einen besonderen Beitrag, ihre Sportvereine auch für Menschen mit Migrationshintergrund zu öffnen.

TSG Siegen 1846 e.V.

In unserem Sportverein ist der Freizeit- und Breitensport für Groß und Klein „zu Hause“. Unsere Angebote, insbesondere im Kinder- und Jugendbereich, leben von einer bunten Vielfalt. Schon die Kleinsten sind bei uns entweder im Kurs „Babys in Bewegung“ oder im Eltern-Kind-Turnen herzlich willkommen. Kinder, die allmählich ihre eigenen Wünsche entwickeln, diesen nachgehen und ihre Fähigkeiten ausprobieren wollen, können sich in

unserem allgemeinen Kinderturnen, sowie in den Abteilungen

„Sport für Kinder“ (mit Ballett und Tanzen), „Trampolin“, „Handball“ und „Badminton“ entfalten. Für Heranwachsende bieten die Abteilungen einen nahtlosen Übergang in den Erwachsenensport an. Im Erwachsenensport möchten wir auch denjenigen Anreiz bieten, die auf ihre Gesundheit und Beweglichkeit achten wollen. Unser Angebot reicht von Wirbelsäulengymnastik und Ski-Gymnastik bis hin zu Gymnastik für ältere Frauen und Männer sowie Faustball. Wer es gerne etwas ruhiger, aber nicht weniger intensiv mag, ist in unserem kleinen Fitness-Studio herzlich willkommen. Neben dem Sportlichen setzen wir in unserem Verein vor allem auf die Gemeinschaft und Mitmenschlichkeit. Offenheit sowie ein respektvoller und wertschätzender Umgang mit anderen, andersdenkenden und jedem Menschen mit sei-

175-jähriges Vereins-Jubiläum darf 2021 gefeiert werden

ner individuellen Geschichte, seinen Gedanken und Sorgen sind unser Anspruch. So leben und führen wir den Verein im Vorstand und so pflegen wir es in den Übungs- und Trainingsstunden. Dass wir uns seit 2019 auch als Stützpunktverein für „Integration durch Sport“ bezeichnen dürfen, ist daher für uns eine besonders wertvolle Auszeichnung.

Seit fast 50 Jahren ist die Turnhalle „Am Oberen Schloß“ die sportliche Heimat der TSG. Hier werden die Meisterschaften im Badminton und Handball ausgetragen und auch die Wettkämpfe im Trampolinturnen werden regelmäßig in dieser Halle ausgerichtet. Darüber hinaus bieten wir regelmäßige Sportangebote in der Turnhalle „Am Lindenberg“, der „Sporthalle Frankfurter Straße“ und der „Giersberghalle“ an.

Die TSG Siegen blickt jedoch auf eine weitaus längere Geschichte zurück, denn wir gehören zu den ältesten Vereinen im Westfälischen Turnbund e.V. und sogar im gesamten Bundesgebiet. Im Jahr 1969 schlossen sich die damaligen Traditionsturnvereine „Siegener Eintracht“ und „Siegener Turnverein“ unter dem Namen *Turn- und Sportgemeinschaft Siegen 1846 e.V.* zusammen. Diese Tradition tragen wir bis heute in uns. Ganz besonders dürfen wir uns daher auf unser 175-jähriges Jubiläum im Jahr 2021 freuen. Für uns ist es eine ganz besondere Ehre, ein so seltenes Jubiläum feiern zu dürfen und zugleich die Zukunft dieses Vereins mitgestalten zu dürfen. Eine Zukunft, die von der Vielfalt und Gemeinschaftlichkeit, aber auch von der Individualität eines jeden Mitglieds geprägt sein soll.

Maren Eilert, Integrationsbeauftragte der TSG Siegen



Weihnachtsfeier bei der TSG Siegen: Bei dem Stützpunktverein steht die Familie im Mittelpunkt.



Die „gelben Seiten“ des Sports im Siegerland

Der Kreissportbund Siegen-Wittgenstein hat die Corona-Zeit nutzen können, um gemeinsam mit dem kommunalen Integrationszentrum ein lang gehegtes Herzensprojekt zu realisieren: Mit dem „Sport-Atlas“ geht in Kürze eine Publikation in den Druck, die für das ganze Kreisgebiet ein tolles Hilfsmittel bereitstellen wird. Geordnet nach den einzelnen Kommunen wird das Magazin eine schnelle Übersicht bieten, welche Sportangebote sich vor Ort finden und wen man kontaktieren kann – ähnlich also wie die „gelben Seiten“, nur eben mit Sportangeboten als aufgeführte Dienstleistungen. Der Clou: Die sprachlichen Hürden sind dabei so gering wie möglich gehalten. So werden die einzelnen Sportarten mit Piktogrammen auch bildlich dargestellt, der Name der Sportart dazu in Deutsch, Englisch und Französisch geführt (siehe Bild unten rechts). Durch die schnelle Übersicht und die geringen sprachlichen Hürden soll der „Sport-Atlas“ eine Orientierungshilfe bieten, die sowohl Akteur*innen im Arbeitsfeld Integration als auch Menschen mit Migrationshintergrund und noch geringeren sprachlichen Kenntnissen nützlich sein kann.

Das Projekt war dabei durchaus organisatorisch herausfordernd: Die nötigen Daten der immerhin 445 Sportvereine in Siegen-Wittgenstein wurden aus der Bestandsdatenerhebung des Landessportbundes NRW genutzt, durch die einzelnen Stadt- und Gemeindegemeinschaften gegengeprüft und im Anschluss für die weitere Produktion aufbereitet. Um auch optisch ein hochwertiges Resultat zu erzielen, gaben KSB und KI den Layout-Auftrag an die Agentur Siegburg PR weiter, die in vielen Stunden Arbeit eine sehr anscheinliche Druckvorlage entwickelte. Diese ist aktuell auf dem Weg zur Druckerei, ab Anfang des Jahres 2021 kann die Broschüre dann spätestens über den Kreissportbund bezogen werden.

„Wir hoffen, so unseren Beitrag zu einem noch besseren Miteinander zu leisten!“ (Ottmar Haardt, KSB)

„Integration in und durch Sport haben wir uns als Kreissportbund mit einem eigenen Konzept fest verschrieben und entsprechende Leitlinien und Zielsetzungen fest in unsere Aufgabenstellungen übernommen. Deshalb sind wir stolz, als weiteren Baustein auf diesem Weg unserem Kreis jetzt den Sport-Atlas zur Verfügung stellen zu können. Wir hoffen, mit diesem Werkzeug vielen Menschen den Weg in den organisierten Sport zeigen und so unseren Beitrag zu einem noch besseren Miteinander im Kreis leisten zu können“, freute sich Ottmar Haardt, 1. Vorsitzender des Kreissportbundes, über die Fertigstellung des Projektes.

Landrat Andreas Müller betonte, dass das Kommunale Integrationszentrum die Arbeit „gerne unterstützt“ habe. „Sport ist eine einfache und unkomplizierte Art, Menschen zusammenzubringen. Wenn man gemeinsam trainiert, gewinnt oder auch verliert, dann schweißt das zusammen. Unsere Sportvereine haben offene Türen für alle und leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Integration.“



Nach Kommunen und Sportarten geordnet finden sich im Atlas Ansprechpartner*innen für den Weg in den Verein.

I am Not Your Negro

„I am not your Negro“ ist ein Dokumentarfilm von Raul Peck aus dem Jahr 2017. Der Film basiert auf dem unvollendeten Skript von James Baldwin. Baldwin (1924-1987), der eine der wichtigsten Stimmen der Bürgerrechtsbewegung in den 1950er und 1960er Jahren in den USA ist, arbeitet im Text mehrere Fragen auf: Die Fragen nach Schwarzer Identität, den Rechten der afroamerikanischen Bevölkerung, dem Umgang mit der indigenen Bevölkerung in den USA und viele andere werden in den Filmkapiteln „Helden“, „Zeugen“, „Reinheit“, „Verkauf der N****“ und „I am not your Nigger“ behandelt. Baldwins Texte (und teilweise Briefe) lassen die Zuschauer*innen nicht unberührt. Diese einfühlsamen Schilderungen werden durch schwarz-weiße Bildern begleitet. Nun zeigt der Regisseur nicht nur Bilder der Vergangenheit, sondern auch der Gegenwart. So schildert er eine Problematik, die längst nicht gelöst ist. Die drei Ermordungen der Freunde und Mit-Aktivist*innen von Baldwin, Medgar Evers (1925-1963), Martin Luther King (1929-1968) und Malcolm X (1925-1965), sind nicht nur Verbrechen einer Vergangenheit. Ähnliches passiert auch heute in den USA. Daher ist dieses „politische Kino“ sehr sehenswert, um die Black-Lives-Matter-Bewegung der Gegenwart zu verstehen – eine Darstellung, die aus ‚erster Hand‘ erzählt ist; von einem Betroffenen, der sagt: „Die Geschichte ist nicht die Vergangenheit, sie ist die Gegenwart. Wir tragen unsere Geschichte in uns. Wir sind unsere Geschichte“ oder „Ihr könnt mich nicht lynchen und im Getto festhalten, ohne selbst eine Art Ungeheuer zu werden.“ Baldwin glaubte, dass der Hass aus der Angst kommt. Angst kann man bewältigen. Das ist die Hoffnung, das soll die Zukunft sein. Ein politischer, poetischer, trauriger und hoffnungsvoller Film ist „I am Not Your Negro“.

Regie: Raul Peck
Länge: 95 min.
Jahr: 2017
FSK: 12
Verfügbar:
Mediathek gegen
Rassismus und
Diskriminierung



Sprache und Sein



In einem Interview erzählt die Autorin, Aktivistin, Bloggerin und Journalistin Kübra Gümüşay über ihren schon verwirklichten Traum, wie sie einmal einen Erzählabend gestaltete. Sie nahm sich vor, ein bestimmtes Thema für einen Abend zu besprechen und brachte dafür unterschiedliche Menschen zu einem Gespräch zusammen. Der Sinn und Faszination an diesem Akt, findet sie, sei es gewesen, die Geschichten zu erzählen – also das Sprechen oder die Sprache. Mit dem Phänomen der Sprache beschäftigt sich die zweisprachig aufgewachsene Autorin. Sie führt die Leser*innen in die Möglichkeiten der Sprache ein: Was die Worte mit den Menschen machen können; welche Kraft die Sprache hat; Wie viel Liebe oder Hass in dem sprachlichen Ausdruck stecken kann. Wie viel Macht besitzt die Sprache? Was haben Sprache und Geschlecht miteinander tun? Wie kann man „Fernweh“ in anderen Sprachen zum Ausdruck bringen? Oder das türkische Wort „gurbet“? Aus ihren persönlichen Erfahrungen schafft es die Autorin, einen Blick auf die gegenwärtige Gesellschaft zu werfen. Und dieser Blick ist hervorragend, weil er aus mehreren Perspektiven sehen kann. Ein Buch, in dem viele Menschen sich wiederfinden können. Sie ist politisch, sie ist korrekt, sie ist Feministin mit Kopftuch und zudem die Botschafterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes gegen Rassismus.

Das Buch ist erhältlich in der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung.

Texte und Bilder: Mediathek

Golabki—Kohlrouladen

Zutaten für 6 Personen

1 Weißkohl
500g Hackfleisch
500g Reis
2 Zwiebeln
1 Liter Gemüsebrühe
Butter
Salz
Pfeffer

Zunächst den Reis in einem Topf mit Wasser und etwas Salz nicht ganz gar kochen. Anschließend den Topf mit Reis zum abkühlen wegstellen.

In der Zwischenzeit die Zwiebeln in Würfel schneiden und goldbraun in etwas Butter andünsten.

Anschließend die Zwiebeln, den Reis und das rohe Hack in einer großen Schüssel vermengen. Salz und Pfeffer nach Belieben hinzufügen.

Danach den Kohl putzen und den Strunk entfernen. Nun wird der Kohl für ca. 10 Minuten in Salzwasser gar gekocht, um die Blätter besser lösen und wickeln zu können.

Sobald der Kohl gar ist, wird eine Handvoll von der Reis-Hack-Mischung auf ein Kohlblatt gelegt und paketförmig gefaltet.



Die Kohlrouladen werden aufeinander gestapelt in einem großen Topf mit Gemüsebrühe für etwa einer halben Stunde auf schwacher Hitze gedünstet.

Nun kann man die Kohlrouladen für kurze Zeit auf hoher Temperatur auf beiden Seiten in einer Pfanne in Butter anbraten oder aber auch einfach mit einer Pilz- oder Tomatensoße servieren.

Guten Appetit!

lih



Wäsche
ist das
Einzigste,
was nach
Farbe
sortiert
werden
sollte.



Polizei: 110
Notarzt/Feuerwehr: 112
Notdienstzentrale Siegen:
0271/192 92
Ärztlicher Bereitschaftsdienst/
Notfalldienst: 116 117
Giftnotrufzentrale Tel.: 0228/192 40

Wohlfahrtsverbände

Integrationsagentur—
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Siegen-Wittgenstein/Olpe
Koblenzer Str. 138; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 86 0
www.awo-siegen.de
Emetullah Hokkaömeroglu
Tel.: 0271/33 86 28 0

Integrationsagentur—
Caritasverband Siegen-Wittgenstein
e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 60 20
www.caritas-siegen.de
Lisa Höfer—Tel.: 0271/23 60 23 0

Integrationsagentur—Diakonie in
Südwestfalen gGmbH
Soziale Dienste
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 0
www.diakonie-sw.de/
www.beratungsdienste-diakonie.de
Linda Hartmann—Tel.: 0271/50 03
10 1

Integrationsagentur/Mitglied im
Paritätischen und Servicestelle für
die Antidiskriminierungsarbeit—
Verein für soziale Arbeit und Kultur
Südwestfalen e.V.
Sandstraße 28; 57072 Siegen
Tel.: 0271/3 87 83-0
www.vaks.info
Gül Ditsch—0271/313 640 44

Jugendmigrationsdienst Siegen —
Internationaler Bund Soziale
Dienste GmbH —
Rathausstr. 3; 57078 Siegen
Tel.: 069/9 45 45 0
www.internationaler-bund.de
Gregor Kulawik
Tel.: 0271/485 352 3

Mediathek gegen Rassismus
VAKS e.V.
Sandstr. 28; 57072 Siegen
www.mediathek-siegen.de
Lali Mgaloblishvili—Tel.:
0271/2501383

Migrationsberatung und Flüchtlings-
beratung—Caritasverband Siegen-
Wittgenstein e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 60 20
www.caritas-siegen.de
Ilse Zalewski—Tel.: 0271/23 60 21 8

Migrationsberatung für Erwachsene
Zuwanderer—Diakonie in Südwest-
falen gGmbH Soziale Dienste —
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 0
www.diakonie-sw.de/
www.beratungsdienste-diakonie.de
Leyla Aslan—Tel.: 0271/50 03 10 7

Migrationsberatung und Flüchtlings-
beratung—Verein für soziale Arbeit
und Kultur Südwestfalen e.V.
Hinterstr. 52; 57072 Siegen
Tel.: 0271/3 87 83 0
www.vaks.info
Regina Kürschner—Tel.: 0271/21 900

Anerkennung ausländischer Abschlüsse

Agentur für Arbeit
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 01 0
www.arbeitsagentur.de

Anerkennungs- und Qualifizierungs-
beratungsstelle—IQ NRW (von Ler-
Net Bonn/Rhein-Sieg e.V.)
Rathausstr. 3; 53225 Bonn
Tel.: 0228/96 96 87 60
www.lernet.de/ www.anerkennung-
in-deutschland.de

Bundesamt für Migration und
Flüchtlinge (BAMF)
Frankenstr. 210; 90461 Nürnberg
Hotline: 030/8 15 11 11
www.bamf.de

Industrie- und Handelskammer
(IHK)
Koblenzer Str. 121; 57072 Siegen
Tel.: 0271/ 33 02 0
www.ihk-siegen.de

Kreishandwerkerschaft Westfalen-
Süd, Geschäftsstelle Siegen
Löhrtor 10 –12; 57072 Siegen
Tel.: 0271/2 35 00
www.kh-siegen.de

Arbeit

Agentur für Arbeit Siegen
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0800/4 55 55 00
www.arbeitsagentur.de

Berufsinformationszentrum (BiZ)
Siegen— Bundesagentur für Arbeit
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 01 24 9
www.arbeitsagentur.de

Erwerbslosenberatung—Diakonie in
Südwestfalen Soziale Dienste
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 0
www.diakonie-sw.de/
www.beratungsdienste-diakonie.de
Eva Sondermann—Tel.: 0271/50 03
24 2

Erwerbslosenberatung—
Verein für soziale Arbeit und Kultur
Südwestfalen e.V.
Sandstr. 28
57072 Siegen
Tel.: 0271/3 87 83 –0
www.vaks.info
Gül Ditsch—Tel.: 0271/31 36 40 44

Integration Point Siegen—Jobcenter
Kreis Siegen—Wittgenstein
Friedrichstr. 20; 57072 Siegen
Tel.: 0271/38 46 94 77
www.jobcenter-kreis-siegen-
wittgenstein.de



Behinderung

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Siegen-Wittgenstein/Olpe
Koblenzer Str. 136; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 86-0
www.awo-siegen.de

Beratungsstelle für hörgeschädigte
Menschen—Diakonie in Südwest-
falen gGmbH Soziale Dienste –
Friedrichstraße 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 27 0
www.beratungsdienste-diakonie.de
harald.wuerlich@diakonie-sw.de

Büro Behindertenbeauftragte*r—
Universitätsstadt Siegen, FB 5
Rathaus Weidenau; Weidenauer Str.
211-213; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404 0
Regina Weinert (Zimmer E9)
Tel.: 0271/404-21 40
E-Mail: r.weinert@siegen.de

Integrationsfachdienst—
RESELVE gGmbH
Seelbacher Weg 15; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 32 52 50
www.resolve.de
r.peya@ifd-siegen-olpe.de

Verein INVEMA e.V.
Roonstraße 21; 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/55 290-0
www.invema-ev.de
E-Mail: c.hesse@invema-ev.de

Beratung für Kinder und Jugendliche

Ärztliche Beratungsstelle an der
DRK-Kinderklinik Siegen
Wellersbergstraße 60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 45 0
www.drk-kinderklinik.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendli-
che und Eltern—Deutscher Kinder-
schutzbund
Kreisverband Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Straße 109; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 00 50 6
www.kinderschutzbund-siegen.de

Weitere Beratungsstellen

AIDS-Beratungsstelle—Kreis Siegen-
Wittgenstein
St. Johann-Str. 23; 57074 Siegen
Tel.: 0271/33 30
www.siegen-wittgenstein.de

Psychosoziale Beratungsstelle für
Lesben, Schwule und Transsexuelle
Menschen und ihre Angehörigen
Freudenberger Str. 67; 57072 Siegen
Tel.: 0271/5 32 97
www.andersroom.de

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Siegen
Friedrichstr. 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/80 93 93 01
www.verbraucherzentrale.nrw/siegen

Wohnberatung Siegen-Wittgenstein
e.V.
St.-Johann-Str. 7; 57074 Siegen
Tel.: 0271/31 39 27 51
www.wohnberatung-siwi.de

Familie, Kinder und Jugendliche

Allgemeiner Sozialdienst (ASD) -
Universitätsstadt Siegen
Weidenauer Str. 211-215; 57076
Siegen
Tel.: 0271/404-23 33
www.siegen.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendli-
che und Eltern—Evangelische Ju-
gendhilfe Friedenshort GmbH
Friedrichstr. 47; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 88 0
www.friedenshort.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendli-
che und Eltern—Kreis Siegen–
Wittgenstein
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/33 32 74 0
www.siegen-wittgenstein.de

Ehe-, Familien- und Lebensbera-
tungsstelle—Evangelischer
Kirchenkreis Siegen
Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 02 80
www.efl-siegen.de

föbe—Gesellschaft zur Förderung
und Betreuung von Jugendlichen
und Erwachsenen mbH
Freudenberger Str. 26; 57072 Siegen
Tel.: 0271/22 29 83 0
www.foebe.de

Katholische Beratungsstelle für
Ehe-, Familien- und Lebensfragen
Siegen—Olpe
Untere Metzgerstr. 17; 57072 Siegen
Tel.: 0271/57 61 7
www.paderborn.efl-beratung.de

Regionaler Sozialdienst für Familien-
und Jugendhilfe (RSD) - Kreis Siegen
–Wittgenstein
Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 30
www.siegen-wittgenstein.de

Zeitpaten für Kinder—
Bezirksverband der Siegerländer
Frauenhilfe
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 46 36 81
www.zeitpaten.de

Frauen und Mädchen

ALF – Alternative Lebensräume
GmbH
Hauptstr. 56; 57074 Siegen
Tel.: 0271/3 84 62 60
www.alf-siegen.de

Beratungsstelle für Mädchen in
Not— VAKS e.V.
Sandstr. 28; 57072 Siegen
www.maedchen-in-not.de

Thema: Wichtige Kontakte

Café Mayla—Frauenfrühstück
Koblenzer Str. 90; 57072 Siegen
Monica Massenhove
Tel.: 0271/404 22 47
www.siegen.de

Frauenberatungsstelle—Frauen helfen Frauen e.V.
Freudenberger Str. 28; 57072 Siegen
Tel.: 0271/21 88 7
www.frauenhelfenfrauen-siegen.de

Gewerkschaften

DGB – Deutscher Gewerkschaftsbund, Region Siegen-Wittgenstein
Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen
Tel.: 0271/31 34 50
www.suedwestfalen.dgb.de

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
Kreisvereinigung Siegen
Hermelsbacher Weg 50;
57072 Siegen
Tel.: 0271/55 92 7
www.siegen.gew-nrw.de

Industriegewerkschaft Metall, Verwaltungsstelle Siegen– Wittgenstein
Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 60 90
www.igmetall-siegen.de

Ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.
Bezirk Siegen/Olpe
Koblenzer Str. 29; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 88 60
www.verdi.de

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Beratungsstelle für Wohnungslose—
Diakonie in Südwestfalen gGmbH
Soziale Dienste
In der Herrenwiese 5; 57076 Siegen
Tel.: 0271/48 96 33 43
www.wohnungslosenhilfe-diakonie.de

Fachstelle für Wohnungsnotfälle—
Universitätsstadt Siegen
Rathaus Weidenau; Weidenauerstr. 215; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404 22 11
www.siegen.de

Schuldnerberatung—Diakonie in Südwestfalen gGmbH
Soziale Dienste
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 24 5
www.beratungsdienste-diakonie.de

Schuldner- und Insolvenzberatung—
Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 602 0
www.caritas-siegen.de

Wohnungsvermittlung—
Universitätsstadt Siegen—
Rathaus Weidenau;
Weidenauerstr. 215; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404 29 22
www.siegen.de

Hilfe im Strafverfahren

Brücke Siegen e.V.
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/20 94 4
www.bruecke-siegen.de

Jugendhilfe im Strafverfahren (JGH) im Jugendamt der Universitätsstadt Siegen
Fludersbach 46, 57074 Siegen
Tel.: 0271/404 23 33
www.siegen.de

Integration

Integrationsbeauftragter—
Universitätsstadt Siegen, Geschäftsbereich 5, Rathaus Weidenau
Weidenauer Str. 211-213;
57076 Siegen
Torsten Büker—Tel.: 0271/404 14 00
www.siegen.de

Kommunales Integrationszentrum des Kreises Siegen—Wittgenstein
Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333 23 20
www.siegen-wittgenstein.de

Querschnittsaufgaben—
Universitätsstadt Siegen, Geschäftsbereich 5, Rathaus Weidenau
Weidenauer Str. 211-213;
57076 Siegen
Monica Massenhove
Tel.: 0271/404 22 47
www.siegen.de

Schwerpunkt Sprache und interkulturelle Bildung (SiB) im Haus der interkulturellen Bildung
Hüttenstr. 14; 57078 Siegen
Tel.: 0271/89 087 44
www.siegen.de

Kultur und Freizeit

Aktives Museum Südwestfalen
Obergraben 10; 57072 Siegen
Tel.: 0271/20 100
www.aktives-museum-suedwestfalen.de

Apollo Theater Siegen
Morleyst. 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/77 02 77 0
www.apollosiegen.de

Medien- und Kulturhaus LYZ
St.-Johann-Str. 18; 57074 Siegen
Tel.: 0271/33 32 44 8
www.lyz.de

Museum für Gegenwartskunst
Unteres Schloss 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/40 57 71 0
www.mgk-siegen.de

Migrantenorganisationen

Alevitische Gemeinde und
Kulturzentrum Siegen e.V.
Stormstr. 21; 57078 Siegen
Telefon: 0271/77 34 59 3
www.integration-siegen.de

Atatürkverein Siegerland e.V.
Lindenplatz 2; 57078 Siegen
www.integration-siegen.de

Förderverein für die spanisch-
sprachige katholische Gemeinde
Siegen und Umgebung e.V.
St. Michaelstr. 3; 57072 Siegen
www.integration-siegen.de

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische
Freundschaft Siegen e.V.
Tel.: 0271/23 30 14 4
www.gdcfsiegen.de

Katholisch Kroatische
Mission Siegen
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 80 81 7

Libanesischer Frauenverein e.V.
Tel.: 0170/12 27 59 7
E-Mail: tahmaz.hanan@t-online.de

Marokkanischer Kulturverein Siegen
e.V. / Bilal Moschee
Weidenauer Str. 155, 57076 Siegen -
E-Mail: MK.e.V.@web.de

Palästinensische Gemeinde Siegen
e.V.
Koblenzer Str. 90, 57072 Siegen
E-Mail: pgs_info@gmx.de

Russisch Deutscher Kulturverein
Litera e.V.
Marburger Tor 15; 57072 Siegen
Tel.: 0151/28 26 41 06
www.litera-siegen.de

Russischer Club e.V.
Leinenweberstr. 39; 57074 Siegen
Tel.: 02732/27 30 0
www.svetlana-o.com

Siegener interkulturelles Forum für
Austausch e. V. (SIFA e. V.)
Weidenauer Str. 187; 57076 Siegen
Tel.: 0271/50 14 92 83
www.sifasiegen.de

Stadtteilkonferenz Hüttental e.V.
Gerberstr. 2; 57078 Siegen
Tel.: 0176/295 838 93
www.huettental.wordpress.com

Stelle Chiare e.V.—Förderverein der
italienischen Kultur
Fröbelstr. 11; 57078 Siegen
Tel.: 02732/57 15 2
www.stelle-chiare.de

Syrische Gemeinde Siegen e.V.
Koblenzer Str. 90
57072 Siegen
E-Mail:
syrischegemeindesiegen@gmail.com
Tel.: 0162/920 38 77

TÜDEV e.V.—Türkisch-Deutscher-
Elternverein
Wenschtstr. 30; 57078 Siegen
Tel.: 0175/88 38 92 4
www.tuedev.eu

Verein deutsch-türkischer
Akademiker e.V.
Marktstr. 1; 57078 Siegen
Tel.: 0271/30 32 91 0
www.integration-siegen.de

Sprache (niedrigschwellige Deutschkurse)

Deutsches Rotes Kreuz
Kursort: Feldwasserstr. 9; 57250
Netphen-Dreis-Tiefenbach
Isolde Gomborg—Tel.: 0170/28 15
38 1
Montags-freitags, vormittags von
10:00-12:00 Uhr,
7 Kurse mit unterschiedlichen Ni-
veaustufen von A0 bis B1

Diakonie in Südwestfalen gGmbH,
Soziale Dienste
Kursort: Ev. Familienzentrum Klafeld
Koomannsstr. 8 (Gemeindehaus, 1.
Etage); 57078 Siegen-Geisweid
Linda Hartmann—Tel.: 0271/50 03
10 1 oder 0151/65205724

Diakonie in Südwestfalen gGmbH,
Soziale Dienste
Kursort: „KIQ - KulturIntegration-
Quartier “ Koblenzer Str. 90;
57072 Siegen
Linda Hartmann—Tel.: 0271/50 03
10 1 oder 0151/65205724 Deutsch
für Frauen

Ev. Ref. Kirchengemeinde
Wilnsdorf-Rödgen
Rathausstr. 7; 57234 Wilnsdorf
Sonja Sabel—Tel.: 0151/681 220 68
E-Mail: s.sabel@evkg-roewi.de
Sprachkurs gemischt—auf Anfrage

Freie evangelische Gemeinde
Siegen-Mitte
Friedrichstr. 83-85; 57072 Siegen
Hannelore Schneider-Meyer—Tel.:
0271/33 27 78
www.siegen-mitte.feg.de
Frauensprachkurs Dienstag und Don-
nerstag 09:30-11:30 Uhr, Sprachkurs
für Anfänger und Fortgeschrittene
(mit Kinderbetreuung)

Heimatverein Achenbach
Achenbacherstr. 115; 57072 Siegen
Mario Bernshausen—Tel.: 0271/234
193 62
Anfänger und Fortgeschrittene,
Montag-Freitag 08:30-12:45Uhr

Kinderschutzbund
Siegen-Wittgenstein
In Kooperation mit dem Sozialen
Dienst Frauenhilfe und dem Verein
für soziale Arbeit und Kultur Süd-
westfalen e.V.
Koblenzer Str. 109 (2. Etage);
57072 Siegen
Simone Mächler
Tel.: 0271/33 00 50 6
E-Mail:
gs@kinderschutzbund-siegen.de
Deutschkurs für Frauen mit Kleinkin-
dern (mit Kinderbetreuung), Montag
09:00-10:30 Uhr und 10:45-12:15
Uhr

Thema: Wichtige Kontakte

Kommunales Integrationszentrum
Hausaufgabenhilfe Zinsenbach e.V.
Zur Zinsenbach 48 (1. Etage); 57076
Siegen-Weidenau
Ingrid Jansen-Greifenstein
Tel.: 0271/333 23 27
Auf Anfrage.

Kommunales Integrationszentrum
BlueBox Siegen
Sandstr. 54; 57072 Siegen
Ulrike von Büna
Tel.: 0271/333 23 27
Auf Anfrage.

MultiKulti e.V.
Tiergartenstr. 13; 57072 Siegen
Fadi Khodr—E-Mail: fadi74@gmx.de
Tel.: 0179/3495035
Dienstag 16:30-18:30 Uhr
Mittwoch 16:30-18:00 Uhr

Verein Alter Aktiv e.V.
Mehrgenerationenzentrum Martini
St.-Johann-Str. 7; 57074 Siegen
Dr. Petermann
Tel.: 0271/233 94 25 (AA)
0151/151 489 55 (privat)
Integration-Aktiv. Orientierung,
Deutsch und Nachhilfe.
Montag: 15:00-19:30 Uhr
Mittwoch 16:00-19:30 Uhr

Volkshochschule Siegen
Ulrike Berens—Tel.: 0271/404 30 46
Deutsch als Fremdsprache,
www.vhs-siegen.de
Nur mit Anmeldung

Stadt Kreuztal
Verschiedene Standorte in Kreuztal
Jessica Pretsch, Tel.: 02732/51427
Frauensprachkurse auf Anfrage

Sport

Kreissportbund Siegen-
Wittgenstein e.V. –
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/41 11 5
www.ksb-siegen-wittgenstein.de

Weiterbildung und Qualifizierung

Die 2. Chance – Schule geht weiter!
Friedrichstr. 15; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 52 0
www.foerderband-siegen.de

IB Internationaler Bund West
gGmbH
Sandstr. 26, 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 16 94 6
www.internationaler-bund.de

Regionale Schulberatung—
Kreis Siegen-Wittgenstein
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/333 27 30
www.siegen-wittgenstein.de

Universität Siegen
Abteilung STARTING
Adolf-Reichwein-Str. 2
57076 Siegen
Tel.: 0271/740 5090
E-Mail: christian.gerhus@zv.uni-
siegen.de

Sucht

Beratungsstelle für Suchtkranke—
Diakonie in Südwestfalen gGmbH
Soziale Dienste
Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 22 0
www.beratungsdienste-diakonie.de

KISS – Kontakt und Informations-
stelle für Selbsthilfegruppen, Kir-
chenkreis Siegen
Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 02 85 0
www.kirchenkreis-siegen.de

Schwangere

Anerkannte Beratungsstelle für
Schwangerschafts-konflikte, Sexual-
pädagogik und Familienplanung des
Kirchenkreises Siegen
Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/250 28 52
www.efl-siegen.de

donum vitae – staatlich anerkannte
Schwangerschaftskonflikt- und
Schwangerenberatungsstelle
Friedrichstr. 13-15; 57072 Siegen
Tel: 0271/40 57 261
www.donumvitae-siegen.de

Schwangeren- und Schwanger-
schaftskonfliktberatung des Kreises
Siegen-Wittgenstein
St.-Johann-Str. 23; 57074 Siegen
Tel.: 0271/333 27 04
www.siegen-wittgenstein.de

Schwangerschaftsberatung im Erz-
bistum Paderborn – Anerkannte Be-
ratungsstelle für Schwangere des
Sozialdienstes kath. Frauen e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/232 52 17 2
www.skf-siegen.de

Schwere Erkrankung und Lebensende

Ambulanter Kinderhospizdienst
Siegen
Wellersbergstr.60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/233 07 57
www.deutscher-
kinderhospizverein.de

Koordinationsstelle für Ambulante
Hospizarbeit—Caritasverband
Siegen Wittgenstein
Haardtstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/23 602 62
www.caritas-siegen.de

Trauma

Psychosoziales Zentrum für
Flüchtlinge
Sandstr. 28 (4. OG); 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 01 15 12
www.psz-siegen.de

Traumaambulanz—DRK-
Kinderklinik Siegen gGmbH
Wellersbergstr. 60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 45 6 99
www.drk-kinderklinik.de

Schule

Aus- und Weiterbildungszentrum
Bau
Heesstr. 45-47; 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/27 94 3
info@awz-bau.de
www.awz-bau.de

Berufsbildungszentrum (bbz)
der IHK Siegen e.V.
Birlenbacher Hütte 10; 57078 Siegen
Tel.: 0271/89 05 70
www.bbz-siegen.de

Berufskolleg Allgemeingewerbe,
Hauswirtschaft und Sozialpädago-
gik des Kreises Siegen-Wittgenstein
Fischbacherbergstr. 17; 57072 Sie-
gen
Tel.: 0271/23 66 70
homepage.berufskolleg-ahs-si.de

Berufskolleg Technik des
Kreises Siegen-Wittgenstein
Fischbacherbergstr. 2; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 26 41 00
www.berufskolleg-technik.de

Berufskolleg Wirtschaft und
Verwaltung des Kreises
Siegen-Wittgenstein
Am Stadtwald 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 66 80
www.berufskolleg-wirtschaft.de

Beratungsservice Weiterbildung—
Kreis Siegen Wittgenstein
Birlenbacher Str. 18; 57078 Siegen
Tel.: 0271/333 0
www.siegen-wittgenstein.de

bfw – Unternehmen für Bildung,
gemeinnützige Bildungseinrichtung
des DGB GmbH
Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/500 69 67 8
www.bwf.de

Bildungswerk Sieg-Lahn e.V.
Sieghütter Hauptweg 3;
57072 Siegen
Tel.: 0271/23 26 30
www.bsl-siegen.de

BIZ – Berufsinformationszentrum
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 01 249
www.arbeitsagentur.de

DAA – Deutsche Angestellten-
Akademie GmbH
Hindenburgstr. 7; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 09 40
www.daa-siegen.de

Dekra – Akademie GmbH
Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/ 37 51 20
www.dekra-akademie.de

Katholisches Jugendwerk Förder-
band e.V.
Friedrichstr. 15 ; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 52 28
www.foerderband-siegen.de

TÜV Rheinland Akademie GmbH
Birlenbacher Hütte 4; 57078 Siegen
Tel.: 0271/77 219 0
www.tuv.com

Volkshochschule der Stadt Siegen
KrönchenCenter; Markt 25; 57072
Siegen
Tel.: 0271/404 3000
www.vhs-siegen.de

Volkshochschule des Kreises
Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333 15 19
www.siegen-wittgenstein.de

Wirtschafts- und Beschäftigungsför-
derung—Kreis Siegen-Wittgenstein
Birlenbacher Str. 18; 57078 Siegen
Tel.: 0271/333 0
www.siegen-wittgenstein.de

*Liebe Leserinnen und Leser,
Uns ist bewusst, dass wir
Nicht alle wichtigen Kontakte
aufgenommen haben.
Bitte senden Sie uns doch die
Fehlenden! Gerne nehmen wir
sie in der nächsten Ausgabe
Der MiGazette auf.*

Januar

01.01. Neujahr

06.01. Heilige Drei Könige: Heilige Drei Könige oder Weise aus dem Morgenland bezeichnet die christliche Tradition die in der Weihnachtsgeschichte des Matthäusevangeliums erwähnt wurden. Die in der Westkirche verbreiteten Namen Caspar, Melchior und Balthasar werden erstmals in Legenden des 6. Jahrhunderts erwähnt.

06.01.-07.01. Orthodoxes Weihnachtsfest: Eigentlich feiern die orthodoxen Christen das Weihnachtsfest auch am 25. Dezember. Sie befolgen bei der Berechnung der Feiertage jedoch den Julianischen Kalender, der 13 Tage vom heute gebräuchlichen Gregorianischen Kalender abweicht. Deswegen fällt der Feiertag im Gregorianischen Kalender auf den 7. Januar.

14.01.-15.01. Pongalfest: Das Pongalfest ist das tamilische Erntedankfest, was wörtlich übersetzt „überkochen“ bedeutet. Es zählt zu den wichtigsten tamilischen Feiertagen.

27.01. Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus: Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Er nimmt Bezug auf den 27. Januar 1945, den Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau.

Februar

12.02. Neujahrsfest China: Chinesisches Neujahr wird auch als Frühlingsfest bezeichnet. Es ist das wichtigste traditionelle Fest in China. Das Frühlingsfest ist auch die wichtigste Feier für Familien. Man feiert das Chinesische Neujahr, um ein Jahr voller harter Arbeit und die schöne Erholung zu feiern. Dabei erholt man sich mit der Familie und wünscht sich viel Glück und Erfolg im kommenden Jahr.

15.02. Parinirvana: Am Nirvanatag, wie dieser Feiertag auch genannt wird, wird nicht der Tod Buddhas gefeiert, sondern das Erlöschen aus dieser Welt und der Beginn einer neuen Art von Existenz. Buddhisten begehen diesen Tag häufig durch das Lesen des Nirvana-Sutra in dem die letzten Tage Buddhas beschrieben werden. Auch an diesem Tag wird viel meditiert und es werden Klöster und buddhistische Tempel aufgesucht.

15.02. Fastnacht: Als Karneval, Fastnacht oder Fasching bezeichnet man einen Brauch, nämlich die Zeit der Ausgelassenheit, Fröhlichkeit und überschäumender Lebensfreude bis zum Aschermittwoch.

17.02. Aschermittwoch: Beginn der vierzigstägigen Fastenzeit. Die Fastenzeit soll an die 40 Tage erinnern, die Jesus fastend und betend in der Wüste verbrachte.

25.02.-26.02. Purimfest: Ein Freudenfest, an dem Juden daran denken, wie die jüdische Königin Esther die persischen Juden vor den Vernichtungsplänen des Hamans errettet hat.

März

08.03. Internationaler Frauentag: Der Frauentag entstand als Initiative sozialistischer Organisationen in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung.

29.03. Holifest: Ein indisches Frühlingsfest am ersten Vollmondtag des Monats. An diesem Tag scheinen alle Barrieren durch Geschlecht, Alter und gesellschaftlichen Status aufgehoben. Es wird ausgelassen gefeiert und man besprengt und bestreut sich gegenseitig mit gefärbtem Wasser und gefärbtem Puder.

20.03.-21.03. Neujahrsfest: Das Fest hat seine Wurzeln im iranischen Kulturraum und wird dort als Neujahr gefeiert. Viele Baha'i persischer Herkunft lassen diese Kulturelemente in das Nouruz-Fest einfließen, die jedoch kein Teil der Baha'i-Religion als solches sind.

20.03. Newroz: Das altpersische Neujahrs- und Frühlingsfest Nou-

ruz wird weltweit am 20. März 2020 gefeiert. Geläufig ist auch der Name Nowruz, was "Neuer Tag" bedeutet. Es findet jährlich zur Tag- und Nachtgleiche im Frühling statt, weshalb das genaue Datum variiert.

27.03.-04.04. Pessachfest: Pessach erinnert an den Auszug der Juden aus Ägypten.

29.03.-04.04. Osterfest: Ostern ist im Christentum die jährliche Gedächtnisfeier der Auferstehung Jesus, der nach dem Neuen Testament (NT) als Sohn Gottes den Tod überwunden hat.

April

01.04. Gründonnerstag: Tag der Einsetzung der Eucharistie im Gedächtnis an das „Letzte Abendmahl“, das Jesus mit seinen Jüngern feierte.

02.04. Karfreitag: Die Christenheit gedenkt an diesem Tag der Kreuzigung von Jesus.

08.04. Internationaler Romatag: Der Internationale Roma-Tag erinnert an den ersten Internationalen Roma-Kongress, der 1971 in London stattgefunden hat.

20.04.-28.04. Ridvanfest: Ridvan ist das höchste Fest der Bahai-Religion. Es erinnert an die erste öffentliche Verkündigung des Religionsgründers Baha'u'llah im Garten Ridvan in der Nähe von Bagdad.

09.04. Jom haScho'a-Gedenktag: „Tag des Gedenkens an Holocaust und Heldentum“ ist ein israelischer Nationalfeiertag und Gedenktag für die Opfer.

12.04. Beginn des Ramadan: Die Fastenzeit im Islam.

23.04. Türkisches Kinderfest: Ist ein offizieller Feiertag für die Kinder in der Türkei, der im Jahr 1920 von Staatsgründer Mustafa Kemal Atatürk eingeführt wurde. Seit 1979 trägt der Feiertag den erweiterten Titel "Internationales Kinderfest" und wird auch in anderen Ländern gefeiert.

Mai

01.05. Tag der Arbeit: Der 1. Mai wird als Internationaler Tag der Arbeiterbewegung in vielen Ländern gefeiert.

02.05.-03.05. Orthodoxes Osterfest: Orthodoxe Christen feiern zu Ostern die Auferstehung Jesu von den Toten. Das orthodoxe Ostern – in den Ostkirchen auch *Pascha* genannt – findet einige Tage nach dem Osterfest der westlichen Kirchen statt, da für die Bestimmung des Datums der Julianische Kalender verwendet wird.

06.05. St. Georgsfest: Das Georgsfest gehört zu den großen Feiertagen der vor allem aus dem Südbalkan stammenden Roma-Gruppen. Die serbisch-orthodoxen Roma sehen den Heiligen Georg. Die muslimischen Roma ehren an diesem Tag Hızır und feiern diesen Tag entsprechend zusammen mit anderen Muslimen, wie zum Beispiel in der Türkei.

09.05. Ende 2. Weltkrieg in Europa, Europatag.

13.05. Christi Himmelfahrt: Es ist ein Bekenntnis zum lebendigen und wirkenden Jesus.

13.05.-15.05. Ramadan Fest

16.05.-18.05. Shawuot: Die Juden feiern die Offenbarung Gottes am Sinai und die Verkündung der Zehn Gebote

23.05. Pfingsten

Juni

01.06. Internationaler Kindertag

20.06. Weltflüchtlingsstag: Die UN-Vollversammlung hat den 20. Juni zum zentralen internationalen Gedenktag für Flüchtlinge ausgerufen. Dieser Tag wird in vielen Ländern von Aktivitäten und Aktionen begleitet, um auf die besondere Situation und die Not von Millionen Menschen auf der Flucht aufmerksam zu machen.

28.06. Christopher Street Day

eh

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**